

REGIERUNGSRAT

Regierungsgebäude, 5001 Aarau
Telefon 062 835 12 40, Fax 062 835 12 50
regierungsrat@ag.ch
www.ag.ch/regierungsrat

A-Post Plus

Staatssekretariat für Migration
Quellenweg 6
3003 Bern

29. September 2021

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands); Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie die Kantonsregierungen zur Vernehmlassung des obengenannten Geschäfts eingeladen. Wir bedanken uns dafür und nehmen die Gelegenheit gerne wahr.

Dem Informationsaustausch im Bereich der öffentlichen Sicherheit und insbesondere der Strafverfolgung kommt eine hohe Bedeutung zu. Die Ziele und Stossrichtungen der Vorlage werden begrüsst. Der Regierungsrat stimmt ihr ohne weitere Bemerkungen zu.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Vernehmlassung.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrats

Stephan Attiger
Landammann

Joana Filippi
Staatsschreiberin

Kopie

- helena.schaer@sem.admin.ch
- vernehmlassungsbre@sem.admin.ch



Landammann und Standeskommission

Sekretariat Ratskanzlei
Marktgasse 2
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 11
info@rk.ai.ch
www.ai.ch

Ratskanzlei, Marktgasse 2, 9050 Appenzell

Per E-Mail an
- helena.schaer@sem.admin.ch
- vernehmlassungSBRE@sem.ad-
min.ch

Appenzell, 30. September 2021

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)
Stellungnahme Kanton Appenzell I.Rh.

Sehr geehrte Damen und Herren

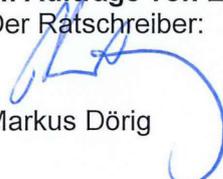
Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke zukommen lassen.

Die Standeskommission hat die Unterlagen geprüft. Sie ist mit der Umsetzung der Notenaustausche einverstanden.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und grüssen Sie freundlich.

Im Auftrage von Landammann und Standeskommission

Der Ratschreiber:


Markus Dörig

Zur Kenntnis an:

- Justiz-, Polizei- und Militärdepartement Appenzell I.Rh., Marktgasse 10d, 9050 Appenzell
- Ständerat Daniel Fässler, Weissbadstrasse 3a, 9050 Appenzell
- Nationalrat Thomas Rechsteiner (thomas.rechsteiner@parl.ch)



Regierungsrat, 9102 Herisau

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement EJPD
per E-Mail: helena.schaer@sem.admin.ch und
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch
[PDF- und Wordversion]

Dr. iur. Roger Nobs
Ratschreiber
Tel. +41 71 353 63 51
roger.nobs@ar.ch

Herisau, 24. September 2021

Eidg. Vernehmlassung; Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU- Inform; Stellungnahme des Regierungsrates von Appenzell Ausserrhoden

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 wurden die Kantonsregierungen vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement EJPD zur Vernehmlassung zur Übernahme und Umsetzung der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 eingeladen. Die Vernehmlassungsfrist dauert bis 18. Oktober 2021.

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden nimmt dazu wie folgt Stellung:

Vorgeschlagen werden verschiedene Änderungen in folgenden Erlassen:

1. Ausländer- und Integrationsgesetz vom 16. Dezember 2005
2. Bundesgesetz über das Bundesverwaltungsgericht vom 17. Juni 2005
3. Strafregistergesetz vom 17. Juni 2016
4. Strafgesetzbuch
5. Bundesgesetz vom 13. Juni 2008 über die polizeilichen Informationssysteme des Bundes

Der Regierungsrat stimmt den vorgeschlagenen Änderungen zu und verzichtet auf weitere Bemerkungen.



Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Im Auftrag des Regierungsrates

Dr. iur. Roger Nobs, Ratschreiber



Regierungsrat

Postgasse 68
Postfach
3000 Bern 8
info.regierungsrat@be.ch
www.be.ch/rr

Staatskanzlei, Postfach, 3000 Bern 8

Per E-Mail (Word & PDF) an:
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Ihr Zeichen: 22. September 2021
Unser Zeichen: 2021.SIDGS.564

RRB Nr.: 1105/2021
Direktion: Sicherheitsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

**Vernehmlassung des Bundes: Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)
Stellungnahme des Kantons Bern**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat des Kantons Bern dankt Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für die Zwecke des ETIAS (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands).

Der Regierungsrat des Kantons Bern begrüsst, dass durch eine effizientere Nutzung vorhandener Informationen die Interoperabilität zwischen ETIAS und den übrigen EU-Informationssystemen erhöht wird, was zur Sicherheit im Schengen-Raum beiträgt und die Migrationssteuerung verbessert. Er hat keine weiteren Bemerkungen zur Vorlage.

Der Regierungsrat dankt Ihnen für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates



Beatrice Simon
Regierungspräsidentin



Christoph Auer
Staatsschreiber

Verteiler

- Sicherheitsdirektion
- Datenschutzaufsichtsstelle

Regierungsrat BL, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

Eidgenössisches
Justiz- und Polizeidepartement
Bern

helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Liestal, 28. September 2021

Vernehmlassung

betreffend Übernahme der EU-Verordnungen 2021/1150 und 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Besten Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Damit das Europäische Reiseinformations- und Genehmigungssystem (ETIAS) effizient funktionieren kann, muss es mit weiteren EU-Informationssystemen und mit nationalen Informationssystemen interoperabel sein. So kann die Sicherheit verbessert und können effizientere Kontrollen an den Aussengrenzen durchgeführt werden. Den erwähnten Schengen-Weiterentwicklungen stimmen wir daher zu, zumal deren Übernahme durch die Schweiz voraussichtlich keine finanziellen und personellen Auswirkungen auf die Kantone und Gemeinden hat.

Hochachtungsvoll



Thomas Weber
Regierungspräsident



Elisabeth Heer Dietrich
Landschreiberin



Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Tel: +41 61 267 80 54
Fax: +41 61 267 85 72
E-Mail: staatskanzlei@bs.ch
www.regierungsrat.bs.ch

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Per E-Mail an:
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Basel, 28. September 2021

Regierungsratsbeschluss vom 28. September 2021

Vernehmlassung zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Stellungnahme des Kantons Basel-Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zum im Brief erwähnten Geschäft zukommen lassen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und teilen Ihnen mit, dass der Kanton Basel-Stadt die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 und die damit erhöhte Interoperabilität zwischen dem Europäischen Reiseinformationssystem (ETIAS) und den übrigen EU-Informationssystemen begrüsst.

Freundliche Grüsse
Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Beat Jans
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Conseil d'Etat CE
Staatsrat SR

Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

T +41 26 305 10 40, F +41 26 305 10 48
www.fr.ch/ce

Conseil d'Etat
Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

PAR COURRIEL

Département fédéral de justice et police DFJP
Palais fédéral ouest
3003 Berne

Courriel : helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Fribourg, le 14 septembre 2021

Approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développement de l'acquis de Schengen)

Madame la Conseillère fédérale,

Par courrier du 11 août dernier, vous nous avez consultés sur l'objet cité en titre, et nous vous en remercions.

Nous prenons acte que l'essentiel des dispositions des règlements modifiant ETIAS sont directement applicables et ne nécessitent aucune transposition en droit suisse. S'agissant des modifications néanmoins nécessaires du droit national, elles n'appellent aucune remarque particulière.

Nous notons enfin que le Secrétariat d'Etat aux migrations est désigné en tant qu'unité nationale ETIAS et que les procédures sont réglées par le droit fédéral, sans conséquence pour les cantons ni les communes.

Avec ces considérations, nous pouvons approuver sans réserve ce développement de l'acquis Schengen.

En vous remerciant une nouvelle fois de nous avoir consultés, nous vous prions de croire, Madame la Conseillère fédérale, à l'assurance de nos sentiments les meilleurs.

Au nom du Conseil d'Etat :

Jean-François Steiert, Président

Jean-François Steiert

Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht
Danielle Gagnaux-Morel, Chancelière d'Etat

Danielle Gagnaux-Morel

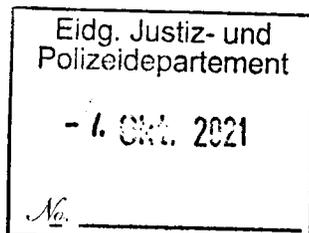




2021 -10- 07

Le Conseil d'Etat

4539-2021



Département fédéral de justice et police
Madame Karin Keller-Sutter
Conseillère fédérale
Palais fédéral Ouest
3003 Berne

Concerne : approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développements de l'acquis de Schengen)

Madame la Conseillère fédérale,

Notre Conseil a bien reçu votre lettre du 11 août 2021, par laquelle vous avez invité le gouvernement cantonal à se prononcer dans le cadre de la procédure de consultation citée en marge, et il vous en remercie.

Nous prenons acte que la priorité de l'UE est d'assurer la sécurité dans un espace ouvert en instaurant un système de contrôles pour identifier les ressortissants des pays tiers exemptés de l'obligation de visa. L'ETIAS (European Travel Information and Authorization System), qualifié d'autorisation de voyage, est par conséquent le système qui permet de détecter des problématiques migratoires à l'encontre des visiteurs exemptés de l'obligation du visa pour entrer dans l'espace Schengen.

C'est l'amélioration de la gestion intégrée des frontières extérieures qui est en jeu, et nous sommes d'avis qu'il s'agit de développer de nouvelles technologies pour lutter efficacement contre la migration illégale. Le développement de l'acquis de Schengen passe impérativement par un processus d'interopérabilité pour relier, entre eux, différents systèmes opérationnels d'informations au sein de l'UE.

Nous considérons que l'échange d'informations, notamment avec l'ETIAS, permettra de combler le vide sécuritaire actuel, en renforçant les contrôles frontaliers des personnes libérées de l'obligation du visa. Instaurer une gestion intégrée des frontières efficace en collectant les données du système d'entrées et de sorties (EES) et l'ETIAS de manière simultanée, visera à améliorer la sécurité intérieure.

Au regard de ce qui est mentionné dans le rapport explicatif, nous émettons certaines réserves en lien avec la charge financière et les besoins en personnel que devrait supporter notre canton avec l'introduction d'ETIAS.

L'accord de collaboration qui lie le canton de Genève avec le Corps des gardes-frontière implique que ce dernier est prioritairement impacté en première ligne des contrôles frontière par la gestion d'ETIAS. Dès lors, la question se pose de savoir si la réorganisation de l'Administration fédérale des douanes aura un effet sur l'organisation de la police cantonale genevoise en matière de contrôles des frontières extérieures.

Indépendamment des réserves formulées, notre Conseil soutient le projet d'arrêté fédéral portant approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise et la mise en œuvre des règlements de l'UE.

Nous vous remercions d'ores et déjà de l'attention que vous voudrez bien prêter aux observations de notre Conseil et vous prions de croire, Madame la Conseillère fédérale, à l'assurance de notre haute considération.

AU NOM DU CONSEIL D'ÉTAT

La chancelière :



Michèle Righetti

Le président :



Serge Dal Busco

Regierungsrat
Rathaus
8750 Glarus

Eidgenössisches Justiz- und Poli-
zeidepartement
3003 Bern

Glarus, 5. Oktober 2021
Unsere Ref: 2021-179

Vernehmlassung i. S. Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Hochgeachtete Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement gab uns in eingangs genannter Angelegenheit die Möglichkeit zur Stellungnahme. Dafür danken wir und teilen unser Einverständnis zur Vorlage mit. Positiv wird von uns beurteilt, dass diese ohne beeinträchtigende Auswirkungen für die Sicherheit über alles gesehen finanzielle und administrative Erleichterungen verspricht.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Frau Bundesrätin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

Für den Regierungsrat


Marianne Lienhard
Landammann


Hansjörg Dürst
Ratsschreiber

E-Mail an (PDF- und Word-Version):

- helena.schaer@sem.admin.ch
- vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Hôtel du Gouvernement – 2, rue de l'Hôpital, 2800 Delémont

Département fédéral de justice et police (DFJP)
A l'att. de Madame la Conseillère fédérale
Karine Keller-Sutter
Palais fédéral Ouest
3003 Berne

Hôtel du Gouvernement
2, rue de l'Hôpital
CH-2800 Delémont

t +41 32 420 51 11
f +41 32 420 72 01
chancellerie@jura.ch

Par email à : helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Delémont, le 28 septembre 2021

Arrêté fédéral portant approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise de règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développements de l'acquis de Schengen) : ouverture de la procédure de consultation

Madame la Conseillère fédérale,

Le Gouvernement de la République et Canton du Jura a pris connaissance de votre courrier du 11 août 2021 relatif à l'objet cité en titre. Il vous remercie de l'avoir consulté.

Il paraît utile de rappeler le cadre juridique dans lequel le présent projet d'arrêté fédéral intervient. Par la signature de l'accord d'association à Schengen (AAS), la Suisse a pris l'engagement de reprendre tous les développements de l'acquis de Schengen. Les deux règlements modificatifs ETIAS ont été précisément notifiés à la Suisse en tant que développements de l'acquis de Schengen.

Fort de ce constat, le Gouvernement jurassien ne peut qu'adhérer en son principe au fait que la Suisse procède aux adaptations législatives nécessaires à la reprise des développements Schengen dans le respect de ses obligations découlant de l'AAS.

Partant, les modifications de la loi fédérale sur les étrangers et l'intégration, de la loi sur le Tribunal administratif fédéral, de la loi sur le casier judiciaire, du code pénal et de la loi fédérale sur les systèmes d'information de police de la Confédération qu'implique la mise en œuvre des échanges de notes cités sous rubrique intervenant dans ce contexte précis, elles n'appellent pas de remarques particulières.

Il est pour le surplus pris note avec satisfaction que le projet mis en consultation ne devrait pas avoir de conséquences en termes de finances et de personnel pour les cantons et les communes.

En vous remerciant de l'attention portée à la présente, le Gouvernement de la République et Canton du Jura vous prie de croire, Madame la Conseillère fédérale, à l'expression de sa haute considération.

AU NOM DU GOUVERNEMENT DE LA
RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA


Nathalie Barthoulot
Présidente




Jean-Baptiste Maître
Chancelier d'État a.i.



LE CONSEIL D'ÉTAT

DE LA RÉPUBLIQUE ET
CANTON DE NEUCHÂTEL

Département fédéral de justice et police
Palais fédéral Ouest
3001 Berne

Projet d'arrêté fédéral portant approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise et la mise en œuvre des règlements de l'UE

Madame la conseillère fédérale,

Par la présente, nous nous référons à votre correspondance du 11 août 2021 et vous faisons part de la prise de position du Canton de Neuchâtel relative à la procédure de consultation citée en titre.

La reprise des règlements UE susmentionnés est nécessaire au développement de l'interopérabilité des systèmes d'informations de l'UE (EES, VIS, SIS) avec les unités nationales ETIAS et l'unité centrale ETIAS. La réglementation règle de plus l'extension des droits d'accès de l'unité nationale ETIAS aux systèmes nationaux tels que SYMIC, ORBIS, RIPOL, N-SIS, VOSTRA et l'index national de police. Nous ne pouvons dès lors que saluer ce développement qui va faciliter l'échange de données entre les différents systèmes et permettre ainsi de procéder à des contrôles plus rapides et plus efficaces aux frontières extérieures et de soutenir la lutte contre la migration irrégulière.

En outre, la mise en œuvre des deux règlements de l'UE et les autres transpositions pratiques n'affectent aucunement les cantons. En effet, les adaptations relatives aux règlements UE ont un impact législatif et financier uniquement pour l'administration fédérale.

Aussi, le Canton de Neuchâtel n'a aucune remarque particulière à formuler concernant la procédure de consultation susmentionnée.

En vous remerciant de nous avoir associés à cette procédure de consultation, nous vous prions de croire, Madame la conseillère fédérale, à l'expression de nos sentiments distingués.

Neuchâtel, le 27 septembre 2021

Au nom du Conseil d'État :

Le président,
L. FAYRE

La chancelière,
S. DESPLAND



NE



dCH-6371 Stans, Dorfplatz 2, Postfach 1246, STK

PER E-MAIL

Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement EJPD
Frau Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Bundeshaus West
3003 Bern

Telefon 041 618 79 02
staatskanzlei@nw.ch
Stans, 19. Oktober 2021

**Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU
betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hin-
sichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssy-
stemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands).
Stellungnahme**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Mit Schreiben vom 11. August 2021 eröffnete das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) unter anderem bei den Kantonen das Vernehmlassungsverfahren zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands).

Der Kanton Nidwalden begrüsst die beabsichtigten Anpassungen zur Verbesserung der Kontrollen an den Schengen-Aussengrenzen und zur Stärkung der inneren Sicherheit im Rahmen der Schengener und Dubliner Zusammenarbeit. Insbesondere die Schaffung und Umsetzung des in den letzten Jahren geschaffene Europäische Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS), durch welches visumbefreite Drittstaatsangehörige in Zukunft eine Reise genehmigung beantragen und erhalten müssen, bevor sie in den Schengen-Raum einreisen, wird begrüsst.

Der Regierungsrat Nidwalden bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Er unterstützt die vorgesehene Übernahme und Umsetzung der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands).

Freundliche Grüsse
NAMENS DES REGIERUNGSRATES



Karin Kayser-Frutschi
Landammann



lic. iur. Armin Eberli
Landschreiber

Geht an:

- vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch
- helena.schaer@sem.admin.ch



Regierungsrat Fredy Fässler

Sicherheits- und Justizdepartement, Oberer Graben 32, 9001 St.Gallen

Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement EJPD
Bundeshaus West
3003 Bern

Sicherheits- und Justizdepartement
Oberer Graben 32
9001 St.Gallen
T 058 229 36 00
F 058 229 39 61
Ru

St.Gallen, 10. September 2021

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Mit Rundschreiben vom 11. August 2021 haben Sie den Kantonsregierungen den Entwurf des Bundesbeschlusses über die Genehmigung und Umsetzung des Notenaustauschs zur Übernahme und Umsetzung der erwähnten EU-Verordnungen zur Vernehmlassung unterbreitet.

Wir haben keine Einwände gegen die unterbreiteten Änderungen.

Freundliche Grüsse

Fredy Fässler
Regierungsrat

Zusätzlich per E-Mail (in PDF- und Word-Format) an:

- helena.schaer@sem.admin.ch
- vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Kopie an:

- Migrationsamt
- Kantonspolizei, REPO

Kanton Schaffhausen
Volkswirtschaftsdepartement
Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch

T +41 52 632 73 80
sekretariat.vd@sh.ch



Volkswirtschaftsdepartement

Eidgenössisches Justiz- und Polizei-
departement EJPD
Frau Bundesrätin
Karin Keller-Suter

per E-Mail (Word und PDF) an:
- helena.schaer@sem.admin.ch
- vernehmlassungSBRE@
sem.admin.ch

Schaffhausen, 12. Oktober 2021

Vernehmlassung EJPD betreffend Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie uns die Übernahme und Umsetzung der Verordnungen in obgenannter Angelegenheit zur Stellungnahme unterbreitet. Wir bedanken uns für diese Gelegenheit und teilen Ihnen mit, dass wir die damit angestrebten Ziele begrüssen.

So unterstützen wir die damit verfolgten Bestrebungen hinsichtlich der Schliessung bestehender Sicherheitslücken, dem erleichterten Datenaustausch zwischen den verschiedenen Informationssystemen, den schnelleren und wirksameren Kontrollen an den Schengen-Aussengrenzen sowie der Bekämpfung der irregulären Migration.

Konkret befürworten wir die Erweiterung der ETIAS (Europäisches Reiseinformations- und -genehmigungssystem) auf alle Drittstaatenangehörigen, unabhängig ihrer Aufenthaltsdauer im Schengen-Raum (bisher bis 90 Tage), die Erteilung der Zugriffsrechte der nationalen ETIAS-

Stellen (NES) auf nationale Informationssysteme, wie unter anderem ZEMIS, ORBIS, RIPOL, die Schaffung eines nationalen ETIAS-Systems zur Unterstützung der Geschäftsprozesse der NES sowie einer Plattform für das ETIAS-Beschwerdeverfahren.

Bei den vorgelegten ETIAS-Änderungsverordnungen handelt es sich um Folgeänderungen, die sich aus der Verabschiedung der drei revidierten EU-Verordnungen zum Schengener-Informationssystem SIS und den Interoperabilitätsverordnungen ergeben. Vorweg ist festzuhalten, dass sich die Schweiz mit Art. 2 Abs. 3 des Schengen-Assoziierungsabkommens (SAA; SR 0.362.31) grundsätzlich verpflichtet hat, alle Rechtsakte, welche die EU als Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands erlassen hat, zu übernehmen und soweit erforderlich in das Schweizer Recht umzusetzen. Die meisten Bestimmungen der ETIAS-Änderungsverordnungen sind direkt anwendbar und setzen keine Umsetzung im schweizerischen Recht voraus, sondern dienen vorwiegend der Konkretisierung. In Anbetracht dessen, ergeben sich keine ergänzenden Bemerkungen zu den vorgesehenen ETIAS-Änderungsverordnungen.

Für Ihre Kenntnisnahme danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse

Volkswirtschaftsdepartement
Der Vorsteher:



Dino Tamagni
Regierungsrat

Departement des Innern

Ambassadorshof/Riedholzplatz 3
4509 Solothurn
Telefon 032 627 93 61
inneres@ddi.so.ch

Susanne Schaffner
Frau Landammann

Staatssekretariat für Migration SEM
Stabsbereich Recht
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

29. September 2021

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie uns eingeladen, zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands) Stellung zu nehmen. Gerne lassen wir uns wie folgt vernehmen:

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat in seiner damaligen Stellungnahme vom 21. Mai 2019 die Errichtung des Europäischen Reiseinformations- und Genehmigungssystems (ETIAS) begrüsst. Dabei schien es zur Risikominimierung opportun, visumsbefreite Drittstaatenangehörige vor Antritt einer Reise in den Schengen-Raum grundsätzlich zu verpflichten, im System ETIAS online eine gebührenpflichtige Reisegenehmigung zu beantragen. Die Verpflichtung erachten wir nach wie vor als geeignet um einen Beitrag zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Schengen-Raum zu leisten.

Entsprechend unterstützen wir die Genehmigung des rubrizierten Notenaustausches sowie die zur Umsetzung von ETIAS nötigen Anpassungen der erwähnten Verordnungen vorbehaltlos. Den Folgeänderungen der EU-Verordnungen, welche die Zugriffsrechte, aber auch die Interoperabilität des ETIAS mit den anderen EU-Informationssystemen regeln, stehen wir ebenso positiv gegenüber. Für den Kanton Solothurn mit dem Flughafen Grenchen bedeutet der erleichterte Datenaustausch sowie die Vernetzung zwischen den verschiedenen Informationssystemen in den Bereichen Grenze, Migration und Polizei für wirksame Kontrollen an den Schengen-Aussengrenzen eine Effizienzsteigerung und eine Reduktion der Sicherheitslücken.

Zur konkreten Umsetzung der nötigen Änderungen haben wir keine Vorbehalte.

Für die Möglichkeit zur Meinungsäußerung danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'SSall', written over the printed name.

Susanne Schaffner
Frau Landammann

Staatskanzlei, Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld

Eidgenössisches
Justiz- und Polizeidepartement (EJPD)
Frau Karin Keller-Sutter
Bundesrätin
Bundeshaus West
3003 Bern

Frauenfeld, 28. September 2021
561

**Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke
Vernehmlassung**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf für einen Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für die Zwecke des Europäischen Reiseinformati- und -genehmigungssystems (ETIAS) und teilen Ihnen mit, dass wir mit dieser Vorlage einverstanden sind.

Im erläuternden Bericht wird in Ziff. 5.4.1 auf S. 44 unter dem Titel „Automatisiertes Polizeifahndungssystem (RIPOL)“ ausgeführt, dass die NES (Nationale ETIAS-Stelle beim Staatssekretariat für Migration) Abfragen im System machen und bei einem relevanten Treffer das Bundesamt für Polizei für weitere Abklärungen konsultieren kann. Diesbezüglich vertreten wir die Auffassung, dass bei einem Treffer die Konsultation der ausschreibenden Behörde ebenfalls Pflicht sein müsste. Ansonsten besteht die Gefahr, dass unter Umständen einer Person aufgrund der Ausschreibung die Einreise verweigert wird, deren Anwesenheit in einem Verfahren wichtig wäre.

2/2

Mit freundlichen Grüßen

Die Präsidentin des Regierungsrates

M. Müller

Der Staatsschreiber

RS



Numero
4627

fr

0

Bellinzona
22 settembre 2021

Consiglio di Stato
Piazza Governo 6
Casella postale 2170
6501 Bellinzona
telefono +41 91 814 41 11
fax +41 91 814 44 35
e-mail can@ti.ch
web www.ti.ch

Repubblica e Cantone
Ticino

Il Consiglio di Stato

Dipartimento federale di giustizia e polizia
DFGP
Palazzo federale ovest
3003 Berna

trasmessa per e-mail a:

helena.schaer@sem.admin.ch

vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Procedura di consultazione concernente il recepimento e la trasposizione nel diritto svizzero dei regolamenti (UE) 2021/1150 e 2021/1152 concernenti la definizione delle condizioni di accesso agli altri sistemi di informazione dell'UE ai fini del sistema europeo di informazione e autorizzazione ai viaggi (ETIAS; Sviluppo dell'acquis di Schengen)

Gentili Signore,
Egregi Signori,

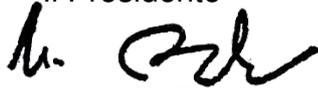
abbiamo ricevuto la vostra lettera dell'11 agosto 2021 in merito alla summenzionata procedura di consultazione. L'avamprogetto del decreto federale, unitamente al relativo rapporto esplicativo sull'approvazione e trasposizione nel diritto svizzero del regolamento (UE) sulla definizione delle condizioni di accesso agli altri sistemi di informazione dell'UE e modifiche delle pertinenti leggi federali, sono stati da noi esaminati in collaborazione con i servizi di polizia interessati e l'Ufficio cantonale della migrazione.

Ringraziando per l'opportunità che ci viene offerta di esprimere il nostro giudizio, come Esecutivo cantonale accogliamo favorevolmente la proposta di novella legislativa in parola, inerente all'approvazione e alla trasposizione nel diritto interno del regolamento UE relativo alla definizione delle condizioni di accesso agli altri sistemi di informazione dell'UE ai fini del sistema europeo di informazione e autorizzazione ai viaggi (ETIAS). In effetti, l'interoperabilità dell'ETIAS con i vari sistemi d'informazione dell'UE permetterà un rafforzamento della sicurezza interna, grazie a controlli più rapidi ed efficaci lungo le frontiere esterne dello spazio Schengen e alla condivisione mirata ed efficiente delle informazioni rilevanti atte alle gestioni della migrazione e alla prevenzione della migrazione irregolare.

Vogliate gradire, gentili Signore ed egregi Signori, l'espressione della nostra stima.

PER IL CONSIGLIO DI STATO

Il Presidente



Manuele Bertoli

Il Cancelliere



Arnaldo Coduri

Copia per conoscenza a:

- Dipartimento delle istituzioni (di-dir@ti.ch);
- Segreteria generale del Dipartimento delle istituzioni (di-sg.ap@ti.ch);
- Sezione della popolazione (di-sp.direzione@ti.ch);
- Comando della Polizia cantonale (polizia-segr@polca.ti.ch e servizio.giuridico@polca.ti.ch);
- Deputazione ticinese alle Camere federali (can-relazioniesterne@ti.ch);
- Pubblicazione in Internet.

Frau Bundesrätin
Karin Keller-Suter
Vorsteherin des Eidgenössischen
Justiz- und Polizeidepartements EJPD
3003 Bern

Elektronische Zustelladresse: vernehmlassungSBRE@@sem.admin.ch; helena.schaer@sem.admin.ch

Altdorf, 22. September 2021

Genehmigung und Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands); Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 unterbreiten Sie uns die «Genehmigung und Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke» zur Vernehmlassung.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit der Stellungnahme und äussern uns dazu wie folgt:

Die Bundesversammlung hat dem Bundesbeschluss zur Genehmigung und Umsetzung des Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS) am 25. September 2020 zugestimmt. Die Referendumsfrist ist am 14. Januar 2021 unbenutzt verstrichen. Mit ETIAS wird, ähnlich dem sogenannten «Electronic System for travel authorisation» (ESTA) der USA, ein neues Reisegenehmigungssystem errichtet. Visumbefreite Drittstaatsangehörige werden verpflichtet, vor Antritt ihrer Reise in den Schengen-Raum online eine gebührenpflichtige Reisegenehmigung zu beantragen. In der Zwischenzeit hat die EU die Verordnung (EU) 2018/1240 über ein Europäisches Reiseinformations- und -genehmigungssystem (ETIAS) durch die Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU)

2021/1152 angepasst. Die neuen ETIAS-Änderungsverordnungen enthalten Folgeänderungen, die sich aus der Verabschiedung der drei revidierten EU-Verordnungen zum Schengener-Informationssystem SIS und den Interoperabilitätsverordnungen ergeben. Neu werden u.a. die Zugriffsrechte der nationalen ETIAS-Stellen auf die in anderen EU-Informationssystemen (EES, VIS, SIS) gespeicherten Daten geregelt. Neben diesen Zugriffsrechten und der Zugriffsrechte der nationalen ETIAS-Stelle auf die nationalen Informationssysteme (ORBIS, VOSTRA, RIPOL, N-SIS, Nationaler Polizeiindex) besteht weiterer Umsetzungsbedarf. Dieser betrifft die Erweiterung des Anwendungsbereichs von ETIAS und die Schaffung eines nationalen ETIAS-Systems (N-ETIAS). Ferner soll das ETIAS-Beschwerdeverfahren mittels einer Plattform technisch vereinfacht und aufgrund der Anpassung von Verfahrensbestimmungen beschleunigt werden.

Die meisten Bestimmungen der ETIAS-Änderungsverordnungen sind direkt anwendbar und setzen keine Umsetzung im schweizerischen Recht voraus. Gewisse Bestimmungen sind dennoch zu konkretisieren und bedingen Gesetzesanpassungen im Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG), im Bundesgesetz über das Bundesverwaltungsgericht (VGG), im Strafregistergesetz (StReG) und im Strafgesetzbuch (StGB) sowie im Bundesgesetz über die polizeilichen Informationssysteme (BPI).

Wir unterstützen die direkte Umsetzung der Änderungsverordnungen im nationalen Recht sowie die notwendigen Gesetzesanpassungen im AIG, im VGG, im StReG, im StGB und im BPI.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme sowie für die Berücksichtigung unserer Position.

Freundliche Grüsse

Volkswirtschaftsdirektion



Urban Camenzind, Landammann

Elektronische Kopie pdf und word an: vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch,
helena.schaer@sem.admin.ch



2021.03801

P.P. CH-1951
Sion

A-PRIORITY Poste CH SA

Département fédéral de justice et police
Madame Karin Keller-Sutter
Conseillère fédérale
Bundesgasse 3
3003 Berne



Notre réf. 60-lp
Votre réf. /

Date **22 SEP. 2021**

Consultation fédérale : Approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlement (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développement de l'acquis de Schengen).

Madame la Conseillère fédérale,

Le Conseil d'Etat du canton du Valais vous remercie de l'avoir associé à la consultation citée en titre.

Nous saluons ces mesures de renforcement des contrôles aux frontières sans faire valoir de remarque particulière sur le fond.

Nous vous prions d'agréer, Madame la Conseillère fédérale, à l'expression de notre considération distinguée.

Au nom du Conseil d'Etat

Le président
Frédéric Favre



Le chancelier
Philipp Spörri

Copie à M. Christian Varone, Commandant de la Police cantonale
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Sicherheitsdirektion, Postfach, 6301 Zug

Nur per E-Mail

Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement

T direkt +41 41 728 50 28
christine.gander@zg.ch
Zug, 18. Oktober 2021 GANE
SD SDS 7.11 / 294

**Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU
betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hin-
sichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informations-
systemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)
Vernehmlassung des Kantons Zug**

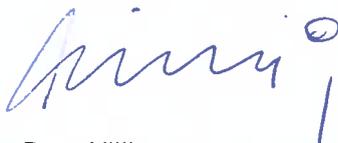
Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie die Kantonsregierungen in oben genannter An-
gelegenheit zur Stellungnahme bis am 18. Oktober 2021 eingeladen. Wir nehmen diese Gele-
genheit gerne wahr. Der Regierungsrat des Kantons Zug hat die Sicherheitsdirektion mit der
Einreichung einer Vernehmlassungsantwort beauftragt.

Nach Durchsicht der Vernehmlassungsunterlagen können wir Ihnen mitteilen, dass wir mit der
Vorlage einverstanden sind und keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge haben.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Beat Villiger
Regierungsrat

Seite 2/2

Versand per E-Mail an:

- helena.schaer@sem.admin.ch (in Word- und PDF-Version)
- vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch (in Word- und PDF-Version)
- Amt für Migration (AFMKader@zg.local)
- Zuger Polizei (kommandooffice.polizei@zg.ch)
- Staatskanzlei (info@zg.ch; zur Aufschaltung im Internet)



Justiz- und Sicherheitsdepartement

Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern
Telefon 041 228 59 17
justiz@lu.ch
www.lu.ch

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement
EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

per E-Mail
helena.schaer@sem.admin.ch und
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Luzern, 19. Oktober 2021

Protokoll-Nr.: 1209

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen und Auftrag des Regierungsrates teile ich Ihnen mit, dass wir zu den Ausführungsbestimmungen betreffend die Kompatibilität des europäischen Reiseinformations- und Reisegenehmigungssystems ETIAS mit anderen EU-Informationssystemen keine Bemerkungen haben.

Freundliche Grüsse

Paul Winiker
Regierungsrat

FDP.Die Liberalen, Postfach, 3001 Bern

Frau Helena Schaer
Staatssekretariat für Migration SEM
Quellenweg 6
3003 Bern

Bern, 08. Oktober 2021
Schengen Visum / JG

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

FDP.Die Liberalen unterstützt die Genehmigung des Notenaustausches. Mit den vorliegenden Verordnungen soll die Grundlage geschaffen werden, um Risikoüberprüfungen von einreisenden Drittstaatsangehörigen automatisch durchzuführen, wie dies beispielsweise beim amerikanischen ESTA der Fall ist. Ebenfalls soll die Interoperabilität der verschiedenen Schengen-Systeme erhöht werden.

Die online durchgeführte Reisegenehmigung wird neue eine Einreisevoraussetzung darstellen, ohne dass jedoch ein Anspruch auf eine Einreise damit einhergeht. Die verbesserte Interoperabilität der Systeme ist ebenfalls wünschenswert, da diese Systeme mit dem Ziel geschaffen wurden, die irreguläre Migration, terroristische Aktivitäten sowie schwere Straftaten zu verhindern. Beide Vorlagen erhöhen somit die Sicherheit im Schengenraum, welche auch der Schweizer Bevölkerung zugutekommt.

Des Weiteren unterstützt die FDP das Vorhaben der Bundesverwaltung die Teilnahme an Systeme zu prüfen, die nicht als Schengen-Weiterentwicklung klassifizierte wurden. So kennt die Kriminalität keine Grenzen und die Schweiz würde von einer Teilnahme am Europäischen Strafregisterinformationssystem für Drittstaatenangehörige nur profitieren.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse
FDP.Die Liberalen
Der Präsident

Die Generalsekretärin



Thierry Burkart
Ständerat



Fanny Noghero



Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Quellenweg 6, 3003 Bern

Per Email an:
Helena.schaer@sem.admin.ch
VernehmlassungenSBRE@sem.admin.ch

Bern, 18. Oktober 2021

**Sozialdemokratische Partei
der Schweiz**

Zentralsekretariat
Theaterplatz 4
3011 Berne

Tel. 031 329 69 69
Fax 031 329 69 70

info@spschweiz.ch
www.spschweiz.ch

**Stellungnahme der SP Schweiz zur Genehmigung und Umsetzung der
Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die
Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152
hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu
anderen EU-Informationssystemen für die Zwecke des ETIAS**

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Keller-Sutter,
sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme, die wir gerne nutzen.

Die SP unterstützt die Übernahme und Umsetzung der beiden EU-
Änderungsverordnungen, da sie die damit einhergehende Effizienzsteigerung
grundsätzlich als sinnvoll erachtet.

Wir danken Ihnen, geschätzte Damen und Herren, für die Berücksichtigung unserer
Anliegen und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Mattea Meyer
Co-Präsidentin

Cédric Wermuth
Co-Präsident

Severin Meier
Politischer Fachsekretär

Madame la Conseillère fédérale
Karin Keller-Sutter
Département fédéral de justice et police
Palais fédéral ouest
3003 Berne

Par courrier électronique :
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Berne, le 25 octobre 2021

Approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développement de l'acquis de Schengen)

Réponse de l'UDC Suisse à la procédure de consultation

Madame la Conseillère fédérale,

Mesdames et Messieurs,

L'UDC Suisse vous remercie de l'avoir consultée au sujet de l'objet cité en titre. Après avoir examiné les détails du projet, elle a l'avantage de se prononcer comme suit :

Tout en maintenant ses réserves quant au système de Schengen, l'UDC accepte les modifications proposées.

La sécurité des citoyens suisses doit être mise au premier rang des préoccupations en matière de gestion des frontières. L'interopérabilité des systèmes d'information et en particulier le système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages n'échappe pas à cette règle.

L'UDC souhaite rendre attentif le Conseil fédéral au sujet de son affirmation, dans le rapport explicatif, selon laquelle la mise en place d'un système national ETIAS n'entraîne aucun coût supplémentaire. Elle restera attentive au respect de cette affirmation, tout comme à l'absence globale de conséquences en termes de finances et de personnel pour les cantons et les communes.

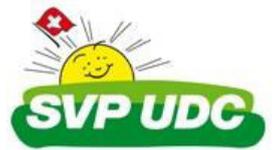
Réitérant ses remerciements de l'avoir associée à cette consultation, l'UDC Suisse vous prie de croire, Madame la Conseillère fédérale, Mesdames et Messieurs, à l'assurance de sa considération.

Avec nos meilleures salutations

UNION DÉMOCRATIQUE DU CENTRE

Schweizerische Volkspartei
Union Démocratique du Centre
Unione Democratica di Centro
Partida Populara Svizra

Generalsekretariat / Secrétariat général
Postfach, CH-3001 Bern
Tel. +41(0)31 300 58 58, Fax + 41(0)31 300 58 59
gs@svp.ch, www.svp.ch, PC-Kto: 30-8828-5



Le président du parti

Marco Chiesa

Conseiller aux Etats

Le secrétaire général

Peter Keller

Conseiller national

RA Lea Hungerbühler und Omar Ahmed
AsyLex
Gotthardstrasse 51
8002 Zürich
info@asylex.ch

Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement EJPD
z.H. SB-Recht
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch /
helena.schaer@sem.admin.ch

Zürich, den 18. Oktober 2021

Vernehmlassungsantwort: Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Keller-Sutter
sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen des Vereins AsyLex bedanken wir uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur vorgesehenen Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes).

Nachfolgend finden Sie unsere detaillierte Stellungnahme. Wir bedanken uns für die Kenntnisnahme und bitten Sie, unsere Anliegen zu berücksichtigen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und versichern Ihnen, Frau Bundesrätin, unsere vorzügliche Hochachtung.



Omar Ahmed
Mitarbeiter AsyLex



Lea Hungerbühler
Präsidentin und CEO AsyLex

Vernehmlassungsantwort

Wie schon in vorangehenden Stellungnahmen, steht AsyLex der weiteren Vernetzung des Reisegenehmigungssystem «Electronic System for travel authorisation» (ETIAS) mit anderen Systemen grundsätzlich kritisch gegenüber. Die vorgesehenen Änderungen führen zu einer weiteren **Verwässerung des Datenschutzrechtes** von Drittstaatenangehörigen. Was in der Vernehmlassungsvorlage als «Verbesserung der Kontrollen» bzw. «Stärkung der inneren Sicherheit» bezeichnet wird, ist in Realität nichts anderes als eine weitere gravierende Einschränkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung (Datenschutz). Erneut erfolgt dies mit dem Vorwand der erhöhten Sicherheit und Kontrolle – ohne aber konkret aufzuzeigen, wie eine solche Verbesserung denn erzielt werden könnte und inwiefern diese dem Verhältnismässigkeitsgrundsatz standhält.

Was die Vorlage als «Interoperabilität» bezeichnet, ist in Realität nicht anderes als eine unverhältnismässige Offenlegung von hochsensiblen Personendaten an unzählige Stellen über ganz Europa verteilt. Es geht i.c. insbesondere um Identitätsdaten, Daten zu Reisedokumenten und biometrische Daten wie Fingerabdrücke und Gesichtsbilder. Ein **Austausch derart sensibler Daten mit zahllosen Behörden aus EU-Ländern ist dezidiert abzulehnen**. Das Risiko des Missbrauchs von solchen Daten ist als beträchtlich zu qualifizieren, und **angemessene Schutzmechanismen bestehen nicht ansatzweise**. So ist an Fälle zu denken, in welchen in der Schweiz erfasste Daten von Behördeneines EU-Mitgliedsstaates zur Erstellung von gefälschten Identitäten oder Identitätsdokumenten verwendet werden – in einer solchen Konstellation hat die Schweiz schlicht keinerlei Handhabe, um gegen den Missbrauch vorzugehen – sind die Daten einmal im System eingespeist, sind sie europaweit allen involvierten Behörden zugänglich und können nicht mehr geschützt werden.

Bezeichnend ist sodann, dass die «Interoperabilität» in den «Bereichen Grenze, Migration und Strafverfolgungsbehörden» geschaffen werden soll. Gerade angesichts der aktuellen Diskussionen um die Tätigkeiten der Behörden an den EU-Aussengrenzen (sei dies durch FRONTEX oder nationale Behörden) ist nicht von der Hand zu weisen, dass solche Behörden, welche eigentlich auch für die **Wahrung der völkerrechtlichen Pflichten** Europas zuständig wären (insb. Non-Refoulement gemäss Art. 3 EMRK und Genfer Flüchtlingskonvention), regelmässig die Menschenrechte mit Füßen treten und daher mit Bestimmtheit nicht die geeigneten Behörden sind, um über derart sensible Daten zu verfügen. Die mit der Verknüpfung von «Grenze, Migration und Strafverfolgungsbehörden» implizierte **Kriminalisierung von Geflüchteten** ist entschieden zu verurteilen und darf durch die nun vorgesehene Umsetzung der neuen EU-Vorgaben nicht weiter gefördert werden.

In der Vernehmlassungsvorlage wird mehrfach ausgeführt, dass «all diese Systeme» dazu dienen, zur Aufdeckung irregulärer Migration beizutragen. Dass die Schweiz mit diesem (und anderen) Systemen aber auch zur **Verletzung elementarster Menschenrechte** an der EU-Aussengrenze beiträgt, wird in der Vorlage mit keinem Wort erwähnt. Entgegen der Suggestion in der Vorlage ist es eben nicht so, dass jeder Grenzübertritt ohne gültiges Visum als «illegal» zu werten ist – vielmehr besagt gerade die Genfer Flüchtlingskonvention explizit, dass der Grenzübertritt für Flüchtlinge nicht kriminalisiert werden darf. Die Konvention gilt als zwingendes Völkerrecht und ist folglich sowohl für die Schweiz wie auch für die EU verbindlich. Es wäre wünschenswert, dass der Bundesrat sich bei Vernehmlassungen, welche im

Zusammenhang mit internationalen Verpflichtungen der Schweiz stehen, darauf Bezug nimmt und die entsprechenden «Safeguards» diesbezüglich explizit erwähnt und erklärt – so ist völlig unklar, inwiefern sichergestellt wird, dass Flüchtlinge gerade durch die neue Verknüpfung der Systeme nicht (noch mehr) kriminalisiert werden.

Dass die **Zugangsrechte der nationalen ETIAS-Stellen (NES)** auf nationale Systeme ausgeweitet werden soll, ist sodann als **entschieden abzulehnen**. In den schweizerischen Systemen wie ZEMIS, ORBIS, RIPOL, N-SIS und VOSTRA sind grösstenteils hochsensible Daten abgespeichert, für welche ein äusserst hoher Datenschutz-Standard anzuwenden ist. Eine Öffnung dieser Systeme für die NES ist völlig unverhältnismässig und verletzt das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in grösstem Masse.

Diesbezüglich sei anzumerken, dass sich auch der europäische Datenschutzbeauftragte (**EDSB**) **äusserst kritisch** gegenüber der Vorlage äusserte. Während dies im erläuternden Bericht beschönigend beschrieben wurde, sah der EDSB zahlreiche heikle Aspekte und forderte eine Risikobewertung aufgrund der potenziellen Verletzungen des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung. Auch das zeigt unmissverständlich, dass die Vorlage den grundrechtlichen Anforderungen an den Datenschutz nicht standhält.

Ähnlich **kritisch** ist zu sehen, dass der Anwendungsbereich der ETIAS-Verordnung **auf weitere Drittstaatenangehörige ausgedehnt** werden soll. Es ist nicht ersichtlich, welchen Zusatznutzen dies bringen soll, vielmehr ist auch darin eine unverhältnismässige Datenweiterverarbeitung zu sehen.

Dasselbe gilt für die Informationsrechte für Beförderungsunternehmen. Es scheint äusserst **fragwürdig, dass private Unternehmen (zumindest teilweisen) Zugang zu derart sensiblen Daten** erhalten. Auch diese Ausweitung der Datenverarbeitung ist entschieden abzulehnen, insbesondere da dies über einen Web-Dienst laufen soll, dessen Datensicherheit nicht weiter geregelt und folglich auch nicht gewährleistet werden kann.

Zu befürworten ist die Schaffung einer Beschwerdeplattform beim Bundesverwaltungsgericht. Allerdings sei die Frage aufzuwerfen, wie sinnvoll es ist, für ein Verfahren, das wohl nur in ein paar wenigen Einzelfällen (der Bundesrat geht von einigen hundert Fällen pro Jahr aus) angestrengt werden wird, ein ganzes solches System zu schaffen – und ob es nicht zielführender und effizienter wäre, ein solch fortschrittliches System für sämtliche Verfahren vor Bundesverwaltungsgericht einzuführen (zumindest jene mit dem Staatssekretariat für Migration als Vorinstanz). Andernfalls sind die Kosten für die vereinzelt «ETIAS-Verfahren» wohl als unverhältnismässig hoch zu beurteilen. Im Hinblick auf das Ziel von «Access to Justice» auch für Menschen, welche sich wieder bzw. noch im Ausland aufhalten, ist eine online-Plattform ebenfalls sehr zu begrüßen. Auch die Tatsache, dass Eingaben auf Englisch gemacht werden können, ist positiv zu beurteilen. Wichtig ist hierbei allerdings, dass der Zugang barrierefrei ausgestaltet ist und keine bürokratischen Hürden deren Nutzung verunmöglichen (insb. für Menschen mit Behinderung, Personen ohne Zugang zu einem Bankkonto, etc.).

Schliesslich sei überdies erwähnt, dass **nicht nachvollziehbar** scheint, weshalb sich vorliegend eine **Verkürzung der gesetzlich vorgesehenen Vernehmlassungsfrist** aufdrängen sollte. Ein pauschaler Verweis auf Art. 7 Abs. 4 VIG recht u.E. nicht aus, um die besondere Dringlichkeit zu begründen, insbesondere angesichts dessen, dass der Fahrplan der EU noch gar nicht abschliessend bekannt ist. Gründe für einen vorausseilenden Gehorsam

in dieser Sache sind schlicht keine gegeben, und die Verkürzung der Vernehmlassungsfrist stellt eine nicht gerechtfertigte Einschränkung der demokratischen Recht dar.

Zusammenfassend erkennt AsyLex einige unterstützenswerte Ansätze gerade im Bereich «Access to Justice» hinsichtlich der Vereinfachung der elektronischen Verfahrensführung vor Bundesverwaltungsgericht. Kritisch hingegen sind wir der weiteren Verwässerung des Datenschutzes gegenüber und wir erkennen in der «Interoperabilität» lediglich eine Aushöhlung der existierenden Datenschutzbestimmungen. Dies wiederum ist mit einer enormen Beschneidung des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung verbunden und hat folglich dem Verhältnismässigkeitsgrundsatz zu entsprechen. Eine solche Güterabwägung wurde nur unzureichend vorgenommen bzw. kann bei objektiver Betrachtung der geltend gemachten Gründe, welche für die Vorlage sprechen, nicht für eine weitere Aufweichung des Schutzes hochsensibler Daten sprechen. Demzufolge lehnt AsyLex die Vorlage als Ganzes ab; der Teil zur Verbesserung des Rechtsschutzes wird hingegen explizit begrüsst.



Die Präsidentenkonferenz

Postfach, 9023 St. Gallen
Telefon +41 58 465 27 27
Registrierungsnummer: 024.1
Geschäftsnummer: 2021-253

A-Post

Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement
Frau Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Bundeshaus West
3003 Bern

PDF- und Word-Version per E-Mail an:

helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

St. Gallen, 18. Oktober 2021 / moq

Vernehmlassung: Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Für Ihre Einladung vom 11. August 2021 zur Stellungnahme im oben erwähnten Vernehmlassungsverfahren danken wir Ihnen bestens. Wir haben den Entwurf mit Interesse zur Kenntnis genommen und äussern uns gerne wie folgt:

Die Abteilung VI des Bundesverwaltungsgerichts wird mit der Übernahme der genannten EU-Verordnungen und der entsprechenden Umsetzung in der nationalen Gesetzgebung in hohem Masse betroffen und ab 2023 für diese neue Materie zuständig sein.

Das SEM geht davon aus, dass pro Jahr 400 bis 800 ETIAS-Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht eingehen könnten. Weil solche Beschwerdeverfahren – es geht vor allem um abgelehnte Einreisegesuche für touristische und familiäre Zwecke – einer zügigen und möglichst unkomplizierten Behandlung im Interesse der sich zumeist im Ausland aufhaltenden Beschwerdeführenden bedürfen, begrüsst das Bundesverwaltungsgericht sämtliche vorgeschlagenen gesetzlichen Regelungen, die zu einer Beschleunigung bei der Behandlung dieser Verfahren führen. Insbesondere wichtig erscheint die Regelung in *Art. 108d^{bis} Abs. 5 AIG*, wonach über offensichtlich begründete oder unbegründete Beschwerden der Einzelrichter bzw. die Einzelrichterin entscheiden kann. Durch die Übernahme dieser neuen Materie ergibt sich allenfalls mehr Ressourcenbedarf. Die Verkleinerung des Spruchkörpers würde sicher helfen, dies abzufedern.

Das Bundesverwaltungsgericht ist ferner auch mit den übrigen gesetzlichen Bestimmungen einverstanden, weshalb sich eine weitergehende Stellungnahme erübrigt.

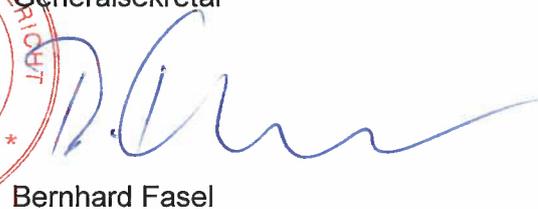
Mit vorzüglicher Hochachtung

Die stv. Vorsitzende der
Präsidentenkonferenz


Annie Rochat Pauchard



Der stellvertretende
Generalsekretär


Bernhard Fasel

Kopie an:

- Bundesgericht
- Bundesstrafgericht
- Bundespatentgericht

Madame la Conseillère fédérale
Karin Keller-Sutter
Cheffe du Département fédéral
de justice et police DFJP
3003 Berne

Par courrier électronique :
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch
chantal.perriard@sem.admin.ch
sandrine.favre@sem.admin.ch
helena.schaer@sem.admin.ch

Paudex, le 18 octobre 2021
PGB

Procédures de consultation : évolution de l'espace Schengen

Madame la Conseillère fédérale,

Vous avez associé notre organisation à trois procédures de consultation relatives à la participation de la Suisse à l'espace Schengen. Nous vous en remercions et, après avoir examiné ces trois dossiers de manière groupée, nous sommes en mesure de vous adresser nos déterminations comme suit.

1. Reprise du règlement UE 2021/1148, instrument de soutien financier à la gestion des frontières et à la politique des visas (consultation fédérale n° 2021/82)

Les Etats de l'espace Schengen mènent en commun une gestion intégrée des frontières extérieures, ainsi qu'une politique commune en matière de visas. Le financement de ces tâches a été assuré jusqu'à fin 2020 par le «Fonds pour la sécurité intérieure dans le domaine des frontières extérieures et des visas» (FSI Frontières). Pour la période 2021-2027, ce financement est assuré par un nouvel «Instrument de soutien financier à la gestion des frontières et à la politique des visas» (IGFV). Quelque 6,24 milliards d'euros y seront consacrés sur une période de sept ans.

Le règlement établissant ce nouveau financement a été notifié à la Suisse en juillet 2021. Le Conseil fédéral, estimant souhaitable que la Suisse continue de participer à la politique européenne en matière de gestion des frontières et de visas, veut soumettre aux Chambres la reprise de ce règlement, ainsi que l'accord additionnel avec l'UE instituant la participation de la Suisse à l'IGFV. La Suisse dispose d'un délai de deux ans vis-à-vis de l'UE.

La participation financière de la Suisse à l'IGFV ne peut pas encore être chiffrée de manière précise, mais est estimée à environ 300 millions de CHF pour la période de sept ans. En retour, la Suisse pourrait recevoir une dotation de quelque 50 millions de CHF pour ses propres tâches de surveillance des frontières extérieures (aéroports).

Appréciation :

Il est difficile d'apprécier l'efficacité réelle de la gestion intégrée des frontières extérieures de l'espace Schengen ; la plupart des instruments de contrôle visent à garantir «la bonne mise en œuvre du programme», mais ne se penchent guère sur l'efficacité des contrôles aux frontières et sur l'évolution de celle-ci. Néanmoins, dans la mesure où la Suisse participe à l'espace Schengen et a supprimé ou allégé les contrôles à ses propres frontières, il apparaît nécessaire qu'elle poursuive sa collaboration avec l'UE dans ce domaine. En matière de visas, la participation de la Suisse à une politique européenne commune apparaît sensée, notamment pour ne pas prêter le secteur du tourisme.

La participation financière de la Suisse, telle qu'elle est évaluée à ce stade, est en augmentation par rapport au financement précédent, du fait que le financement européen est lui aussi en augmentation ; les clés de répartition entre les Etats ne semblent pas modifiées. Le montant exigé de la Suisse, réparti sur sept ans, paraît acceptable.

En conséquence, nous approuvons la participation de la Suisse à l'IGFV, qui s'inscrit dans la continuité de la politique helvétique à l'égard de l'espace Schengen.

2. Reprise des règlements UE 2021/1133 et 1134, interopérabilité entre le système VIS et les autres systèmes d'information de l'UE (consultation fédérale n° 2021/83)

L'UE a notifié à la Suisse de nouveaux règlements européens relatifs à une réforme du système d'information sur les visas (VIS). Cette réforme porte en grande partie sur des aspects techniques ou de détail, tout en permettant une interconnexion du VIS avec d'autres systèmes d'information de l'UE. Il est aussi prévu que le système VIS contienne désormais non plus seulement les données des visas de courte durée, mais aussi celles des visas de longue durée et des autres titres de séjour valables dans l'espace Schengen.

La Suisse dispose d'un délai de deux ans pour mettre en œuvre cette réforme. Certaines dispositions nécessitent des adaptations législatives, essentiellement d'ordre technique.

Le Conseil fédéral intègre dans cette même consultation une demande de l'Administration fédérale des douanes, qui dispose déjà, en tant qu'autorité de contrôle des frontières, de certains accès aux systèmes d'information de l'UE, et qui demande à pouvoir également bénéficier, en sa qualité d'autorité de poursuite pénale, d'un accès aux systèmes européens EES (entrées/sorties de l'espace Schengen), ETIAS (autorisations de voyage dans l'espace Schengen) et VIS (visas Schengen), ainsi qu'un droit de consultation des données du CIR (répertoire commun de données d'identité). Les autorisations d'accès demandées doivent être inscrites dans la loi fédérale sur les étrangers et l'intégration (LEI). Le Conseil fédéral estime que cette demande est légitime et que l'accès aux données des systèmes en question est nécessaire à l'accomplissement du mandat légal de l'AFD. Il n'y aura aucun élargissement des compétences de cette dernière.

Appréciation :

La Suisse a fait le choix d'adhérer au système de Schengen, et tant que ce choix n'est pas remis en question, il est normal qu'elle reprenne le développement de l'acquis Schengen. En l'occurrence, la reprise des modifications du système VIS entraînera certains coûts d'adaptation et un possible surcroît de travail pour divers services de l'administration, notamment en raison d'un plus grand flux d'informations. Les avantages à en attendre sont donc d'ordre qualitatif plus que quantitatif (meilleure vue d'ensemble des données concernant les personnes concernées, identification des identités multiples, etc.). Il faut tout de même espérer – même si le rapport explicatif ne le dit pas – que certaines tâches administratives pourront à terme être accélérées.

En conséquence, nous approuvons la reprise par la Suisse des modifications du système VIS – tout en soulignant que l'extension et la complexification des multiples systèmes d'information de l'UE peut parfois donner l'impression de créer un monstre informatique et bureaucratique dont on peut se demander s'il est encore maîtrisable et maîtrisé. Il serait intéressant que la Confédération publie, à l'occasion, un rapport technique mais aussi politique sur l'efficacité de l'utilisation de ces multiples systèmes.

Concernant les accès demandés par l'AFD, nous n'avons aucune objection à formuler.

3. Reprise des règlements UE 2021/1150 et 1152, interopérabilité entre le système ETIAS et les autres systèmes d'information de l'UE (consultation fédérale n° 2021/84)

L'Union européenne a mis en place le système ETIAS (système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages), qui oblige désormais les ressortissants de pays tiers exemptés de visa à déposer en ligne, avant leur voyage dans l'espace Schengen, une demande d'autorisation de voyage. Avant le début du voyage, les données fournies par le

voyageur font l'objet d'une recherche automatisée dans les autres systèmes d'information Schengen-Dublin, afin de détecter d'éventuels risques (menace pour la sécurité, immigration illégale, etc.). Si la recherche automatisée ne détecte rien, le système central de l'ETIAS octroie automatiquement une autorisation de voyage ; sinon, la demande est transférée à l'unité nationale ETIAS de l'Etat Schengen concerné, qui traite la demande et rend une décision. L'entrée en vigueur du système ETIAS, sur le plan européen, est prévue dès décembre 2022.

La participation de la Suisse au système ETIAS a été approuvée par les Chambres fédérales en septembre 2020.

Les nouveaux règlements UE 2021/1150 et 1152 modifient et complètent le dispositif ETIAS déjà fixé, en ce sens qu'ils définissent les droits d'accès de l'unité centrale ETIAS et des unités nationales ETIAS aux données stockées dans d'autres systèmes d'information de l'UE (EES, VIS, SIS). Cette interopérabilité doit permettre de combler des lacunes en matière de sécurité et de mener des contrôles plus rapides et plus efficaces aux frontières.

Ces nouveaux règlements, qui font partie de l'acquis Schengen, ont fait l'objet d'un échange de notes entre la Suisse et l'UE durant l'été 2021. Il appartient aux Chambres fédérales de donner leur approbation.

Appréciation :

Nous approuvons l'objectif d'un contrôle optimal des frontières extérieures de l'espace Schengen, qui est une condition pour la suppression ou l'allègement des contrôles aux frontières intérieures. A priori, le système ETIAS semble plutôt contribuer à cet objectif – même si nous réitérons ici notre impression que la multiplication et la complexification des systèmes d'information de l'UE risque de créer à terme un monstre informatique et bureaucratique.

La Suisse a fait le choix d'adhérer au système de Schengen, et tant que ce choix n'est pas remis en question, il est normal qu'elle reprenne le développement de l'acquis Schengen. En l'occurrence, le système ETIAS ne semble poser aucun problème politique pour la Suisse. Dès lors que la participation à ce système a déjà été approuvée par le Parlement, nous n'avons pas d'objection à ce que son développement technique soit aussi accepté.

Les diverses adaptations prévues dans la législation suisse n'appellent pas de commentaire.

* * *

En conclusion, nous nous prononçons favorablement sur les trois dossiers mis en consultation.

Nous vous remercions de l'attention que vous porterez à ce qui précède et vous prions de croire, Madame la Conseillère fédérale, à l'assurance de notre haute considération.

Centre Patronal



Pierre-Gabriel Bieri

An:

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, EJPD

per E-Mail an:

chantal.perriard@sem.admin.ch

helena.schaer@sem.admin.ch

vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Bern, 18. November 2021

Stellungnahme der Demokratischen Jurist*innen Schweiz zu den Vernehmlassungsvorlagen des EJPD 2021/82, 83 und 84 (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Vernehmlassungsfrist: 18. November 2021

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Demokratischen Jurist*innen Schweiz (DJS-JDS) nehmen zu den Vorlagen des EJPD 2021/82, 83 und 84 wie folgt Stellung:

1. Vernehmlassung 2021/82: Beteiligung der Schweiz am sog. BMVI-Fonds für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2027

Im Sinn einer Vorbemerkung weisen wir auf die exorbitante Grösse des für den Ausbau des Grenzschutzes und des Visa-Systems zu äufnenden BMVI-Fonds hin: Die Schengen Staaten und die Grenzschutzagentur Frontex werden durch ihn mit mehr als 6,2 Milliarden Euro bzw. fast 900 Mio Euro jährlich genährt. Gemäss dem erleuternden Bericht sind darin die finanziellen Beiträge der an Schengen beteiligten Nicht-EU-Staaten (Schweiz, Norwegen, Island, Liechtenstein) nicht inbegriffen.

Die DJS sind weder mit dem Ausbau des Schengen-Systems noch mit der dafür erforderlichen Erweiterung des Finanzrahmens einverstanden.

Migration findet statt, ob es die Staaten wollen oder nicht. Dazu kommt der Umstand, dass legale Migration für die allermeisten Drittstaatsangehörigen nicht möglich gemacht wird.

Die BMVI-Gelder werden in erster Linie für die Militarisierung des Schutzes der EU-Aussengrenzen und für massive Eingriffe in die Grundrechte der persönlichen Freiheit, namentlich in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, ausgegeben.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte garantiert jedem Menschen das Recht, in anderen Ländern Schutz vor Verfolgung zu suchen. Zudem untersagen die Genfer Flüchtlingskonvention und die Europäische Menschenrechtskonvention die Zurückweisung einer Person in ein Gebiet, in dem ihr möglicherweise Verfolgung, Folter, Strafe oder andere unmenschliche oder erniedrigende Behandlung drohen (Non-Refoulement-Gebot). Wenn Menschen daran gehindert werden, Europa zu erreichen, dann werden ihnen diese Rechte genommen und es kann nicht geprüft werden, ob ihnen eine Verfolgung droht. Wir sehen nicht ein, warum sich die Schweiz für die Militarisierung des Schutzes der EU-Aussengrenzen mit rund 300 Mio Euro beteiligen sollte.

2. Vernehmlassung 2021/83: Reform des Visa-Informationssystems und der damit verbundenen Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für VIS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands) sowie zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes

Die Schengen-Staaten, damit assoziiert auch die Schweiz, wollen das Visa-Informationssystem, auf das verschiedenste Behörden an den Aussengrenzen der EU und alle Konsulate Zugriff haben, modernisieren. Dieses Informationssystem hat den Zweck, Reisende zu erkennen, die ein Sicherheitsrisiko darstellen könnten und es wird neu auf alle Staatsangehörige von «Drittstaaten», die sich in den Schengen-Raum begeben wollen, ausgeweitet. Zudem werden mit dieser Reform praktisch alle vorhandenen und neu zu schaffenden Informationssysteme der Schengen-Staaten in dem Sinn «zusammengeschaltet», das der EU und den Assoziierten eine umfassende Überwachung gewährt: Alle personenbezogenen Daten, auch Fotos und Tonaufnahmen, für welche sich die Geheimdienste, die Polizei, die Strafverfolgung und Strafjustiz sowie die Grenz- und Asylbehörden interessieren, werden für immer gespeichert und sind für sie jederzeit und wechselseitig, «interoperabel» abrufbar. Dadurch werden sie zur Grundlage für behördliche Entscheide über Aufenthalt und Beendigung des Aufenthalts im gesamten Schengenraum. Ein solches Super-Computersystem stellt eine eminente Gefahr für die freie Ausübung demokratischer Grundrechte und schafft ein Machtmonopol für die Exekutive.

Die DJS wehren sich im Einzelnen dagegen, dass schon sechsjährige Kinder daktyloskopiert und dass alle Angehörige von Drittstaaten, die sich länger im Schengen-Raum aufhalten wollen, registriert und überprüft werden sollen.

Dass zweitens neu nach US-amerikanischem Vorbild ein Europäisches Reiseinformations- und -genehmigungssystem ETIAS geschaffen werden soll, welches mit dem Visainformationssystem VIS verbunden ist und Zugriff auf den gemeinsamen Speicher für Identitätsdaten (CIR) hat, macht den unersättlichen Datenhunger der Schengen-Bürokratie deutlich. Wir erachten dies als nicht sinnvoll und unverhältnismässig, weshalb wir auch die dafür geplanten Änderungen des AIG ablehnen.

3. Vernehmlassung 2021/84: Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Es ist nach dem Gesagten bloss folgerichtig, dass die DJS auch die geplanten Folgeänderungen für die Zugriffsrechte der verschiedenen Behörden auf die in den verschiedenen nationalen und internationalen Informationssystemen (EES, VISS, SIS bzw. ORBIS, VOSTRA, RIPOL, N-SIS, Nationaler Polizeiindex) sowie die geplanten Verbesserungen der Interoperabilität der Informationssysteme mit gespeicherten Personendaten ablehnen.

Mit freundlichen Grüssen,



Manuela Hugentobler
Generalsekretärin DJS

DIRECTEUR GÉNÉRAL

GPO

**Département fédéral de justice et
police DFJP**

Madame Karin Keller-Sutter

Conseillère fédérale

Palais fédéral ouest

3003 Berne

vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Genève, le 27 septembre 2021

Procédure de consultation relative à l'acquis communautaire (domaine Schengen, IGFV, VIS et ETIAS)

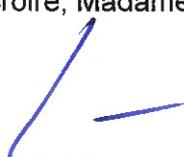
Madame la Conseillère fédérale,

Nous nous référons à l'affaire visée en marge et vous remercions pour l'invitation à prendre position y relative. En tant qu'exploitant de l'aéroport de Genève au bénéfice d'une concession fédérale, nous sommes de façon générale favorables à la reprise de l'acquis communautaire, ce d'autant plus que la réforme du système VIS et l'établissement de l'interopérabilité du système ETIAS devraient contribuer à fluidifier les contrôles effectués par l'Administration fédérale des douanes pour les passagers en provenance d'un état tiers.

Dans ce contexte, il est primordial que la Suisse adhère à l'instrument de soutien financier à la gestion des frontières et à la politique des visas (IGFV) comme elle l'a fait précédemment en participant au fonds pour la sécurité intérieure dans le domaine des frontières extérieures et des visas (FSI Frontières). En effet, Genève Aéroport est sensible au fait que conformément à l'article 15 du règlement (UE) 2016/399, « les États membres mettent en place les effectifs et les moyens appropriés et suffisants pour exercer le contrôle aux frontières extérieures conformément aux articles 7 à 14, de manière à assurer un contrôle efficace, de haut niveau et uniforme à leurs frontières extérieures ».

Il est donc essentiel que les autorités chargées des contrôles d'immigration disposent des moyens nécessaires pour effectuer les vérifications requises. Dès lors, la Suisse doit également pouvoir bénéficier des mesures financières de soutien pour mettre en place lesdits dispositifs prévus par la réglementation européenne.

En vous remerciant par avance de bien vouloir tenir compte de ce qui précède, nous vous prions de croire, Madame la Conseillère fédérale, à l'assurance de notre considération distinguée.


André Schneider
Directeur général

Copie interne : cwi, jpo, gru



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police
Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantonali di giustizia e polizia

Per E-Mail an:
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Bern, 15. Oktober 2021
08.01/hof

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands); Stellungnahme des Vorstands der KKJPD

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die KKJPD dankt Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU)2021/1150 und (EU)2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für die Zwecke des ETIAS (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands).

Der Vorstand der KKJPD begrüsst die Übernahme und Umsetzung der beiden EU-Änderungsverordnungen zur Verordnung (EU) 2018/1240. Es wird als sinnvoll erachtet, dass durch eine effizientere Nutzung vorhandener Informationen die Interoperabilität zwischen ETIAS und den übrigen EU-Informationssystemen erhöht wird. Dies wird die Sicherheit im Schengen-Raum und in der Schweiz verstärken und die Migrationssteuerung verbessern. Der Vorstand der KKJPD hat keine inhaltlichen Bemerkungen zur Vorlage.

Der Vorstand der KKJPD dankt Ihnen für die Kenntnisnahme

Freundliche Grüsse

Fredy Fässler
Präsident



KONFERENZ DER KANTONALEN **POLIZEIKOMMANDANTEN**

Der Präsident

Per E-Mail an:
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Bern, 15. Oktober 2021

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die KKPKS bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme betreffend die Genehmigung und Umsetzung der titelerwähnten Erlasse.

Nach Durchsicht der Unterlagen kann ich Ihnen mitteilen, dass die KKPKS die Übernahme und Umsetzung der beiden EU-Änderungsverordnungen zur Verordnung (EU) 2018/1240 begrüsst und die effizientere Nutzung der vorhandenen Informationen als sinnvoll erachtet. Wir sind der Ansicht, dass dadurch die Sicherheit im Schengen-Raum und in der Schweiz aktiv verstärkt wird.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Der Präsident

Mark Burkhard, Kdt Polizei Basellandschaft

Kopie:

- Mitglieder der KKPKS
- Generalsekretariat KKJPD

CONFERENCE DES **COMMANDANTS DES POLICES** CANTONALES (CCPCS)

CONFERENZA DEI **COMANDANTI DELLE POLIZIE** CANTONALI (CCPCS)

Generalsekretariat, Haus der Kantone, Speichergasse 6, 3011 Bern, Telefon: 031 512 87 20, info@kkpks.ch

Public Affairs und Regulation - Hilfikerstrasse 1 - CH-3000 Bern 65

Staatssekretariat für Migration SEM
3003 Bern

Per E-Mail an: helena.schaer@sem.admin.ch und vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Bern, 8. Oktober 2021

Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands (Vernehmlassung 2021/84)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SBB bedankt sich für die Gelegenheit, zum titelerwähnten Geschäft Stellung nehmen zu können.

Besonders relevant für die Transportpolizei (TPO) sind die Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2018/1240 über die Einrichtung eines Europäischen Reiseinformations- und Genehmigungssystems (ETIAS). Gestützt auf das Bundesgesetz über Sicherheitsorgane im öffentlichen Verkehr (BGST; SR 745.2) nimmt die TPO mehrere Aufgaben und Kompetenzen wahr, deren Umsetzung mit einem Zugriff auf die von der vorgesehenen Revision betroffenen Systeme erleichtert würde.

1. Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG)

a) Zugang zu den Daten des Einreise- und Ausreisensystem (EES)

Das BGST regelt unter anderem die Aufgaben und Kompetenzen der TPO im öffentlichen Verkehr. Daraus ergibt sich, dass die Transportpolizisten die zuständigen Stellen bei der Verfolgung von Verstössen gegen Strafbestimmungen des Bundes unterstützen, welche sich auf die Sicherheit der Reisenden, der Angestellten, der transportierten Güter, der Infrastruktur oder der Fahrzeuge oder auf den ordnungsgemässen Betrieb auswirken können (Art. 3 Abs. 2 BGST). In diesem Zusammenhang können Transportpolizisten Personen anhalten, kontrollieren, befragen und wegweisen. Überdies kann die TPO angehaltene Personen vorläufig festnehmen (Art. 4 BGST). Mit der Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Verfolgung

SBB AG

Public Affairs und Regulation
Hilfikerstrasse 1 · 3000 Bern 65 · Schweiz
luca.arnold@sbb.ch / www.sbb.ch

von Verstössen gegen Strafbestimmungen des Bundes trägt die TPO ebenfalls zur Verhütung, Aufdeckung und Ermittlung terroristischer oder sonstiger schwerer Straftaten bei, weshalb sie auch Daten des EES beantragen können sollte.

Antrag: Aufnahme der TPO in Art. 103c Abs. 4 AIG

b) Zugang zum zentralen Visa-Informationssystem (C-VIS)

Die Transportpolizisten können zwecks Durchsetzung der Transport- und Benützungsvorschriften und zur Unterstützung der zuständigen Stellen bei der Verfolgung von Verstössen gegen Strafbestimmungen des Bundes Ausweiskontrollen vornehmen sowie Personen kontrollieren und wegweisen (Art. 3 Abs. 1 und 2 sowie Art. 4 Abs. 1 Bst. a und b BGST). Der Grenzübertritt erfolgt häufig mit dem öffentlichen Verkehr bzw. sind die grösseren Flughäfen (Zürich und Genf) direkt mit dem Zugverkehr verbunden. Somit kann die TPO dazu beitragen, Personen, welche die Voraussetzungen für die Einreise nicht oder nicht mehr erfüllen, festzustellen und der kantonalen Polizei zu übergeben. Dementsprechend soll die TPO auch online Abfragen im Zusammenhang mit Personenkontrollen durchführen können.

Antrag: Aufnahme der TPO in Art. 109a Abs. 2 Bst. d AIG

c) Online Zugang zu den Daten des nationalen Visa-Informationssystems (ORBIS)

Aktuell haben nebst der eidg. Zollverwaltung und den kantonalen Polizeibehörden diverse andere Stellen, Ämter und Behörden Zugriff im Zusammenhang mit ihrer Arbeit. Beispielsweise werden in Art. 109c lit. f diverse Aufgaben aufgelistet, welche auch durch die TPO erfüllt werden: Sicherheitspolizeiliche Ermittlungen, stellvertretende Strafverfolgung, Kontrolle von Ausweisschriften, Nachforschung von vermissten Personen. Ein Zugang zum ORBIS für die TPO würde sich dementsprechend rechtfertigen.

Antrag: Aufnahme der Transportpolizei in Art. 109c Bst. f. AIG

2. Bundesgesetz über die polizeilichen Informationssysteme des Bundes (BPI)

a) Zugriff mittels Abrufverfahren auf Daten im N-SIS

Das N-SIS dient der Unterstützung bei der Erfüllung folgender Aufgaben, welche auch Teil des Aufgabengebietes der TPO sind: Verhaftung von Personen, Überprüfung von Einreiseverboten, Anhaltung und Gewahrsamnahme von Personen im Interesse ihres eigenen Schutzes sowie zur Gefahrenabwehr. Dies rechtfertigt einen Zugang zum N-SIS auch für die TPO.

Antrag: Aufnahme der TPO in Art. 16 Abs. 5 lit. a BPI

b) Zugriff auf die Daten des nationalen Polizeiindex

Der Polizeiindex informiert darüber, ob Daten zu einer bestimmten Person bearbeitet werden, unter anderem im automatisierten Polizeifindungssystem. Da die TPO gestützt auf Art. 15 Abs. 4 lit. k BIP Zugriff auf das automatisierte Polizeifindungssystem haben wird (und allenfalls auf weitere Systeme), ist der Zugriff auf den Polizeiindex folgerichtig.

Antrag: Aufnahme der Transportpolizei in Art. 17 Abs. 4 BPI

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unseres Anliegens. Für Fragen steht Ihnen Frau Isabelle Keller (isabelle.keller@sbb.ch) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Linus Looser
Mitglied der Konzernleitung
Leiter Produktion Personenverkehr



Luca Arnold
Leiter Regulation und Internationales

Kopie an: Gery Balmer, Abteilungschef Politik, Vizedirektor, BAV; Peter König, Sektionschef Recht, BAV

Stellungnahme von Solidarité sans frontières zu den Vernehmlassungsvorlagen des EJPD 2021/82, 83 und 84 (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Damen und Herren

Solidarité sans frontières bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Vorlagen des EJPD 2021/82, 83 und 84 und nimmt dazu wie folgt Stellung:

1. Vernehmlassung 2021/82: Beteiligung der Schweiz am sog. BMVI-Fonds für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2027

Im Sinn einer Vorbemerkung weisen wir auf die exorbitante Grösse des für den Ausbau des Grenzschutzes und des Visa-Systems zu äufnenden BMVI-Fonds hin: Die Schengen Staaten und die Grenzschutzagentur Frontex werden durch ihn mit mehr als 6,2 Milliarden Euro bzw. fast 900 Mio Euro jährlich alimentiert. Gemäss dem Beleuchtenden Bericht sind darin die finanziellen Beiträge der an Schengen beteiligten Nicht-EU-Staaten (Schweiz, Norwegen, Island, Liechtenstein) nicht inbegriffen.

Solidarité sans frontières ist weder mit dem Ausbau des Schengen-Systems noch mit der dafür erforderlichen Erweiterung des Finanzrahmens einverstanden.

Migration findet statt, ob es die Staaten wollen oder nicht. Die BMVI-Gelder werden in erster Linie für die Militarisierung des Schutzes der EU-Aussengrenzen und für massive Eingriffe in die Grundrechte der persönlichen Freiheit, namentlich in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, ausgegeben. Wir sehen nicht ein, warum sich die Schweiz daran mit rund 300 Mio Euro beteiligen sollte.

2. Vernehmlassung 2021/83: Reform des Visa-Informationssystems und der damit verbundenen Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für VIS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands) sowie zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes

Die Schengen-Staaten, damit assoziiert auch die Schweiz, wollen das Visa-Informationssystem, auf das verschiedenste Behörden an den Aussengrenzen der EU und auf allen Konsulaten Zugriff haben, modernisieren. Dieses Informationssystem hat den Zweck, Reisende zu erkennen, die ein Sicherheitsrisiko darstellen könnten, und wird neu auf alle Staatsangehörige von «Drittstaaten», die sich in den Schengen-Raum begeben wollen ausgeweitet. Zudem werden mit dieser Reform praktisch alle vorhandenen und neu zu schaffenden Informationssysteme der Schengen-Staaten in dem Sinn «zusammengeschaltet», dass die EU mit den Assoziierten ein Monster der totalen Überwachung gebären: Alle personenbezogenen Daten, auch Fotos und Tonaufnahmen, für welche sich die Geheimdienste, die Polizeien, die Strafverfolgung und Strafjustiz sowie die Grenz- und Asylbehörden interessieren, werden für immer gespeichert und sind für sie jederzeit und wechselseitig, «interoperabel» abrufbar. Dadurch werden sie zur Grundlage für behördliche Entscheide über Aufenthalt und Beendigung des Aufenthalts im gesamten Schengenraum.

Ein solches Super-Computersystem stellt eine eminente Gefahr für die freie Ausübung demokratischer Grundrechte und schafft ein Machtmonopol für die Exekutive.

Solidarité sans frontières wendet sich im Einzelnen dagegen, dass schon sechsjährige Kinder daktyloskopiert und dass alle Angehörige von Drittstaaten, auch solche die sich länger im Schengen-Raum aufhalten wollen, registriert und überprüft werden sollen.

Dass zweitens neu nach US-amerikanischem Vorbild ein Europäisches Reiseinformations- und -genehmigungssystem ETIAS geschaffen werden soll, welches mit dem Visainformationssystem VIS verbunden ist und Zugriff auf den gemeinsamen Speicher für Identitätsdaten (CIR) hat, macht den unersättlichen Datenhunger der Schengen-Bürokratie deutlich. Auch dagegen wenden wir uns vehement und lehnen die dafür geplanten Änderungen des AIG ab.

3. Vernehmlassung 2021/84: Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Es ist nach dem Gesagten bloss folgerichtig, dass solidarité sans frontières auch die geplanten Folgeänderungen für die Zugriffsrechte der verschiedenen Behörden auf die in den verschiedenen nationalen und internationalen Informationssystemen (EES, VISS, SIS bzw. ORBIS, VOSTRA, RIPOL, N-SIS, Nationaler Polizeiindex) sowie die geplanten Verbesserungen der Interoperabilität der Informationssysteme gespeicherten Personendaten ablehnen.

11.11.2021/pf



VKM | ASM I

Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden

Association des services cantonaux de migration

Associazione dei servizi cantonali di migrazione

Geschäftsstelle
Amt für Bevölkerungsdienste
Corinne Karli
Ostermundigenstrasse 99B
CH-3006 Bern

Telefon direkt +41 31 633 42 99
Fax +41 31 633 55 86
info@vkm-asm.ch
www.vkm-asm.ch

Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden,
Ostermundigenstrasse 99B, CH-3006 Bern

Per E-Mail

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EJPD
Staatsekretariat für Migration SEM
z.H. Frau Helena Schaer
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

(Per E-Mail an: helena.schaer@sem.admin.ch und
vernehlassungSBRE@sem.admin.ch)

Bern, 18. Oktober 2021

Ihr Zeichen
Ihre Mitteilung vom
Unser Zeichen
Zuständig

11. / 13. August 2021
MS/sigr
Corinne Karli

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen Besitzstands): Eröffnung des Vernehlassungsverfahrens

Sehr geehrte Frau Schaer

Die Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden (VKM) dankt Ihnen für die Möglichkeit, zu obgenanntem Entwurf Stellung nehmen zu können.

Die VKM begrüsst die Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen Besitzstands). Der erleichterte Datenaustausch und die Vernetzung zwischen den verschiedenen Informationssystemen in den Bereichen Grenze, Migration und Polizei ermöglichen wirksame Kontrollen an den Schengen-Aussengrenzen, Effizienzsteigerungen sowie eine Reduktion der Sicherheitslücken. Entsprechend stimmt die VKM der Vorlage grundsätzlich vorbehaltlos zu. Einzig zu den finanziellen und personellen Auswirkungen gestatten wir uns nachfolgende Bemerkung.

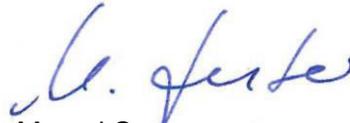
Bei der Umsetzung der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 handelt es sich um Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstandes, die gemäss den Vernehlassungsunterlagen nur bei der Bundesverwaltung zu zusätzlichen Projektausgaben/Aufwänden führen werden. Auf die Kantone haben die Neuerungen voraussichtlich weder in wirtschaftlicher noch in personeller Hinsicht Auswirkungen.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass aus Sicht der VKM zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden kann, dass die vorgeschlagenen Änderungen nicht doch zu einem erhöhten Personalaufwand bei den kantonalen Migrationsbehörden führen werden. Insbesondere liegen noch nicht genügend Informationen vor, um den Prü-

fungsaufwand abzuschätzen. Es ist deshalb zu hoffen, dass sich der Auftrag der kantonalen Behörden auf die Erfassung der Treffer im ETIAS beschränkt und die vertiefte Prüfung in der Verantwortung der zuständigen SEM-Stelle liegt; sodass tatsächlich weder in personeller noch in finanzieller Hinsicht nennenswerte Mehrbelastungen für die Migrationsbehörden entstehen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Marcel Suter
Präsident

Verteiler

– Vorstandsmitglieder VKM

**Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement EJPD**
Frau Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Bundeshaus West
CH-3003 Bern

Bern, den 8. Oktober 2021

Stellungnahme zur Vernehmlassung 2021/84: Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152

Sehr geehrte Frau Bundesrätin,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit der Eröffnung der Vernehmlassung vom 11. August 2021 laden Sie interessierte Kreise ein, Stellung zu nehmen zur Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152. Die young european swiss | yes ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich für eine verstärkte europäische Integration der Schweiz und einen Beitritt zur Europäischen Union einsetzt. Die yes unterstützt den vorliegenden Bundesbeschluss und bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Schengen als Voraussetzung für praktisch handhabbaren Grenzverkehr

Die Integration in den grenzfreien Schengenraum ist für die Schweiz als Binnenstaat inmitten von Europa von grösster Wichtigkeit. Erstens ist die tägliche Anzahl Grenzübertritte zwischen der Schweiz und ihren Nachbarstaaten derart hoch, dass eine vollständige Kontrolle, wie sie an einer Schengen-Aussengrenze vorgeschrieben ist, nicht mit vertretbarem personellem und finanziellem Aufwand möglich wäre. Zweitens wäre das Funktionieren grenzüberschreitender Agglomeration wie Basel und Genf grundsätzlich in Frage gestellt, wenn die Schweiz nicht Teil des Schengen-Raums wäre. Letztlich fördert die Teilnahme am Schengenraum den Tourismus- und Konferenzstandort Schweiz. **Für die yes steht daher ausser Frage, dass die vollständige und reibungslose Teilnahme der Schweiz am Schengen-Raum oberste**

Priorität genießt. Damit einher geht auch die Übernahme der relevanten Rechtstexte im Rahmen der Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes.

Rasche Übernahme sichert pünktliche Einführung von ETIAS

Die Inbetriebnahme des Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS) per Ende 2022 ist nur möglich, wenn die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten sowohl auf europäischer Ebene wie auch in den Schengen-Mitgliedsstaaten wie geplant ablaufen können. Dies erfordert u.a. die Inkraftsetzung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen. **Damit auch die Schweiz am Tag X bereit ist und gemeinsam mit ihren europäischen Partnerländern das neue System einführen kann, ist es unabdingbar, dass auch bei uns die nötigen technischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.** Die rasche Übernahme der beiden Verordnungen, die Gegenstand der vorliegenden Vernehmlassung sind, im Rahmen der Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes ist daher von grösster Wichtigkeit um den Zeitplan zur Einführung von ETIAS nicht zu gefährden.

Aus den genannten Gründen **unterstützt die yes den Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und 2021/1152** zur Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für die Zwecke des Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS).

Wir bitten um die Kenntnisnahme unserer Anliegen und danken Ihnen für Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüsse



Cécile Kessler
Präsidentin

cecile.kessler@y-e-s.ch
Tel: 076 452 46 40



Marc Sinner
Leiter Arbeitsgruppe Politische Inhalte

marc.sinner@y-e-s.ch
Tel: 079 450 44 68

Die Regierung
des Kantons Graubünden

La Regenza
dal chantun Grischun

Il Governo
del Cantone dei Grigioni



Sitzung vom

12. Oktober 2021

EINGANG GEVER SEM

2021 -10- 15

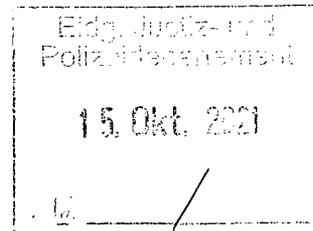
Mitgeteilt den

14. Oktober 2021

Protokoll Nr.

895/2021

Eidgenössisches Justiz- und
Polizeidepartement EJPD
Bundeshaus West
3003 Bern



Per E-Mail (PDF- und Word-Version) zustellen an:

helena.schaer@sem.admin.ch und vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. August 2021 erhalten die Kantone Gelegenheit, sich zu erwähntem Geschäft zu äussern. Dafür danken wir Ihnen bestens.

Die uns zugesandte Dokumentation haben wir geprüft. Die Regierung verzichtet auf eine Stellungnahme zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands).



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin



CH-6061 Sarnen, Postfach 1264, VD

Elektronische Zustellung an:

helena.schaer@sem.admin.ch

vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

(Pdf- und Word-Version)

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Sarnen, 18. Oktober 2021/ar

OWSTK.4135

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

In eingangs erwähnter Angelegenheit haben Sie die Regierung des Kantons Obwalden per E-Mail vom 13. August 2021 zur Vernehmlassung bis 18. Oktober 2021 eingeladen. Wir danken Ihnen für diese Gelegenheit.

Der Regierungsrat nimmt vom Entwurf des Bundesbeschlusses über die Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der Europäischen Union betreffend Übernahme und Umsetzung der beiden im Zusammenhang mit dem Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystem (ETIAS) angepassten EU-Verordnungen sowie den damit verbundenen nötigen Anpassungen in der Schweizerischen Gesetzgebung (Ausländer- und Integrationsgesetz/AIG, Bundesgesetz über das Bundesverwaltungsgericht/VGG, Strafregistergesetz/StReG, Strafgesetzbuch/StGB und Bundesgesetz über die polizeilichen Informationssysteme/BPI) Kenntnis.

Wir haben die Unterlagen geprüft und verzichten auf eine Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Volkswirtschaftsdepartement

Daniel Wyler
Landammann und
Departementsvorsteher

Kopie:

- Sicherheits- und Justizdepartement
- Zirkulationsmappe Regierungsrat
- Staatskanzlei

St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen
Postadresse: Postfach 1264, 6061 Sarnen
Tel. 041 666 63 30
volkswirtschaftsdepartement@ow.ch
www.ow.ch

Regierungsrat des Kantons Schwyz

kantonschwyz



6431 Schwyz, Postfach 1260

per E-Mail

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
3003 Bern

helena.schaer@sem.admin.ch und vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Schwyz, 28. September 2021.

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Vernehmlassung des Kantons Schwyz

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Mit Schreiben vom 11. August 2021 haben Sie die Kantonsregierungen eingeladen, zur oben erwähnten Vernehmlassungsvorlage bis 18. Oktober 2021 Stellung zu nehmen.

Für diese Einladung danken wir Ihnen bestens, indes verzichtet der Kanton Schwyz auf die Einreichung einer Vernehmlassung.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und versichern Sie, Frau Bundesrätin, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates:

Petra Steimen-Rickenbacher
Landammann



Dr. Mathias E. Brun
Staatsschreiber

Kopie an:

- die Schwyzer Mitglieder der Bundesversammlung.

Bundesgericht
Tribunal fédéral
Tribunale federale
Tribunal federal



Der Generalsekretär
CH - 1000 Lausanne 14
Tel. 021 318 91 02
Fax 021 323 37 00
Korrespondenznummer 003.1_2021

An die Vorsteherin des Eidgenössischen
Departements für Justiz und Polizei EJPD
Frau Bundesrätin Karin Keller-Sutter
Bundeshaus West
3003 Bern

per E-Mail an:
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Lausanne, 12. Oktober 2021/run

Ämterkonsultation: Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Mit Brief vom 11. August 2021 haben Sie das Bundesgericht eingeladen, in oben erwähnter Ämterkonsultation Stellung zu nehmen; dafür danken wir Ihnen bestens.

Wir teilen Ihnen mit, dass das Bundesgericht auf eine Stellungnahme verzichtet.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Frau Bundesrätin, den Ausdruck unserer ausgezeichneten Hochschätzung.

Freundliche Grüsse

Paul Tschümperlin

Kopie

- Bundesstrafgericht
- Bundesverwaltungsgericht
- Bundespatentgericht

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EJPD
Bundeshaus West
CH-3003 Bern

Per Email an
helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Zürich-Flughafen, 21. September 2021

Vernehmlassung zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke - Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Schaer

Mit Schreiben vom 12. August 2021 wurden wir von Frau Bundesrätin Keller-Suter eingeladen, zur oben genannten Vernehmlassung Stellung zu beziehen. Wir schätzen diese Gelegenheit zur Stellungnahme sehr und möchten uns dafür bedanken.

Wir haben die Unterlagen geprüft und sind zum Schluss gelangt, dass die Flughafen Zürich AG von der geplanten Übernahme der Verordnungen hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke nicht direkt betroffen ist. Aus unserer Sicht besteht deshalb kein Anlass zur inhaltsbezogenen Stellungnahme. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



David Karrer
Leiter Public Affairs



Andrew Karim
Stv. Leiter Public Affairs



Staatssekretariat für Migration SEM
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

Per Mail: helena.schaer@sem.admin.ch
vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch

Bern, 3. September 2021

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für Ihre Einladung, an der Vernehmlassung zum oben genannten Geschäft teilzunehmen.

Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, dass wir aus Kapazitätsgründen auf eine Eingabe verzichten müssen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Städteverband
Sekretariat

Maja Münstermann



Staatssekretariat für Migration SEM
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

(per Mail an: vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch)

Bern, 3. September 2021

Verzicht Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Keller-Sutter

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands, Stellung zu nehmen.

Der VSAA verzichtet auf eine Stellungnahme und dankt nochmals für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden VSAA

Nicole Hostettler
Präsidentin

Alexander Ammon
Direktor

Przybylo Aleksandra SEM

Von: Bühlmann Regina <R.Buehlmann@kdk.ch>
Gesendet: Freitag, 10. September 2021 12:04
An: _SEM-Vernehmlassung SBRE
Betreff: AW: Vernehmlassung / Consultation / Consultazione
Signiert von: r.buehlmann@kdk.ch

Kategorien: VNL Helena: ETIAS

Sehr geehrter Herr Dieffenbacher
Sehr geehrte Damen und Herren

Die KID dankt Ihnen für den Einbezug in die Vernehmlassung. Gerne teile ich Ihnen mit, dass sie auf eine Stellungnahme verzichtet.

Freundliche Grüsse
Regina Bühlmann, Geschäftsführerin

Von: vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch <vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch>
Gesendet: Freitag, 13. August 2021 13:12
Betreff: Vernehmlassung / Consultation / Consultazione

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands): Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. August 2021 hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) die im Titel erwähnte Vernehmlassung eröffnet und lädt Sie ein, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens bis zum 18. Oktober 2021 Stellung zu nehmen. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vernehmlassungsunterlagen. Sie können über die folgende Internetadresse bezogen werden: [Laufende Vernehmlassungen \(admin.ch\)](#)

Besten Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit.

Freundliche Grüsse

Albrecht Dieffenbacher

Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions

**d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développements de l'acquis de Schengen) :
Ouverture de la procédure de consultation**

Mesdames, Messieurs,

le 11 août 2021, le Département fédéral de justice et police (DFJP) a ouvert la procédure de consultation sur l'affaire mentionnée en objet. Il vous invite à prendre position d'ici au 18 octobre 2021. Vous trouverez de plus amples détails sur cette procédure de consultation dans la documentation ci-jointe. Le projet et le dossier mis en consultation sont disponibles à l'adresse Internet suivante: [Procédures de consultation en cours \(admin.ch\)](#)

En vous remerciant de votre précieuse collaboration, nous vous prions d'agréer, Mesdames, Messieurs, nos salutations distinguées.

Albrecht Dieffenbacher

Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

**Recepimento e trasposizione nel diritto svizzero degli scambi di note tra la Svizzera e l'UE concernenti il recepimento dei regolamenti (UE) 2021/1150 e (UE) 2021/1152 per quanto riguarda la definizione delle condizioni di accesso agli altri sistemi di informazione dell'UE ai fini del sistema europeo di informazione e autorizzazione ai viaggi (ETIAS) (Sviluppi dell'acquis di Schengen):
avvio della procedura di consultazione**

Gentili Signore e Signori,

il 11 agosto 2021 il Dipartimento federale di giustizia e polizia (DFGP) ha avviato la consultazione sull'oggetto menzionato in calce. In tale contesto vi invitiamo a esprimere un parere entro il 18 ottobre 2021. Maggiori dettagli si evincono dalla documentazione. La documentazione in consultazione è disponibile all'indirizzo: [Procedure di consultazione in corso \(admin.ch\)](#)

Ringraziandovi sin d'ora per la preziosa collaborazione porgiamo cordiali saluti.

Albrecht Dieffenbacher

Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Przybylo Aleksandra SEM

Von: Maeder Sabine <maeder@arbeitgeber.ch>
Gesendet: Donnerstag, 16. September 2021 14:19
An: _SEM-Vernehmlassung SBRE
Betreff: AW: Vernehmlassung / Consultation / Consultazione

Kategorien: VNL Helena: ETIAS

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen bestens für die Gelegenheit, in eingangs erwähnter Sache Stellung nehmen zu können.

Da diese Vorlage gemäss Dossieraufteilung zwischen economiesuisse und dem Schweizerischen Arbeitgeberverband von economiesuisse bearbeitet wird, verzichten wir auf eine Stellungnahme zu dieser Vernehmlassung.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Freundliche Grüsse
Sabine Maeder

Assistentin
SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
Hegibachstrasse 47
Postfach
8032 Zürich
Tel. +41 44 421 17 17
Fax +41 44 421 17 18
Direktwahl: +41 44 421 17 42
maeder@arbeitgeber.ch
<http://www.arbeitgeber.ch>



Von: vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch <vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch>
Gesendet: Freitag, 13. August 2021 13:12
Betreff: Vernehmlassung / Consultation / Consultazione

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands): Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. August 2021 hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) die im Titel erwähnte Vernehmlassung eröffnet und lädt Sie ein, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens bis zum 18. Oktober 2021 Stellung zu nehmen. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vernehmlassungsunterlagen. Sie können über die folgende Internetadresse bezogen werden: [Laufende Vernehmlassungen \(admin.ch\)](#)

Besten Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit.

Freundliche Grüsse
Albrecht Dieffenbacher
Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développements de l'acquis de Schengen) : Ouverture de la procédure de consultation

Mesdames, Messieurs,

le 11 août 2021, le Département fédéral de justice et police (DFJP) a ouvert la procédure de consultation sur l'affaire mentionnée en objet. Il vous invite à prendre position d'ici au 18 octobre 2021. Vous trouverez de plus amples détails sur cette procédure de consultation dans la documentation ci-jointe. Le projet et le dossier mis en consultation sont disponibles à l'adresse Internet suivante: [Procédures de consultation en cours \(admin.ch\)](#)

En vous remerciant de votre précieuse collaboration, nous vous prions d'agréer, Mesdames, Messieurs, nos salutations distinguées.

Albrecht Dieffenbacher
Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Recepimento e trasposizione nel diritto svizzero degli scambi di note tra la Svizzera e l'UE concernenti il recepimento dei regolamenti (UE) 2021/1150 e (UE) 2021/1152 per quanto riguarda la definizione delle condizioni di accesso agli altri sistemi di informazione dell'UE ai fini del sistema europeo di informazione e autorizzazione ai viaggi (ETIAS) (Sviluppi dell'acquis di Schengen): avvio della procedura di consultazione

Gentili Signore e Signori,

il 11 agosto 2021 il Dipartimento federale di giustizia e polizia (DFGP) ha avviato la consultazione sull'oggetto menzionato in calce. In tale contesto vi invitiamo a esprimere un parere entro il 18 ottobre 2021. Maggiori dettagli si evincono dalla documentazione. La documentazione in consultazione è disponibile all'indirizzo: [Procedure di consultazione in corso \(admin.ch\)](#)

Ringraziandovi sin d'ora per la preziosa collaborazione porgiamo cordiali saluti.

Albrecht Dieffenbacher
Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Przybylo Aleksandra SEM

Von: Martina Weber <Martina.Weber@zg.ch>
Gesendet: Dienstag, 24. August 2021 15:55
An: Schaer Helena SEM
Cc: _SEM-Vernehmlassung SBRE
Betreff: Vernehmlassung | Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands

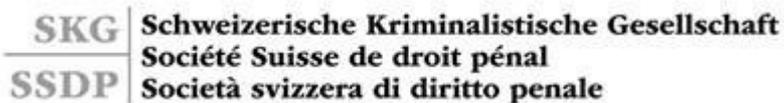
Kategorien: zur Ablage; VNL Helena: ETIAS

Sehr geehrte Frau Schär

Namens der Schweizerischen Kriminalistischen Gesellschaft teile ich Ihnen mit, dass auf die Einreichung einer Vernehmlassung verzichtet wird.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse
Martina Weber



Die Sekretärin: lic.iur. Martina Weber
c/o Staatsanwaltschaft des Kantons Zug
An der Aa 4, 6300 Zug
041 728 46 00
www.skg-ssdp.ch

Von: vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch <vernehmlassungSBRE@sem.admin.ch>
Gesendet: Freitag, 13. August 2021 13:12
Betreff: Vernehmlassung / Consultation / Consultazione

Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands): Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. August 2021 hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) die im Titel erwähnte Vernehmlassung eröffnet und lädt Sie ein, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens bis zum 18. Oktober 2021 Stellung zu nehmen. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Vernehmlassungsunterlagen. Sie können über die folgende Internetadresse bezogen werden: [Laufende Vernehmlassungen \(admin.ch\)](http://Laufende%20Vernehmlassungen%20(admin.ch))

Besten Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit.

Freundliche Grüsse

Albrecht Dieffenbacher

Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Approbation et mise en œuvre des échanges de notes entre la Suisse et l'UE concernant la reprise des règlements (UE) 2021/1150 et (UE) 2021/1152 en ce qui concerne l'établissement des conditions d'accès aux autres systèmes d'information de l'UE aux fins du système européen d'information et d'autorisation concernant les voyages (ETIAS) (développements de l'acquis de Schengen) : Ouverture de la procédure de consultation

Mesdames, Messieurs,

le 11 août 2021, le Département fédéral de justice et police (DFJP) a ouvert la procédure de consultation sur l'affaire mentionnée en objet. Il vous invite à prendre position d'ici au 18 octobre 2021. Vous trouverez de plus amples détails sur cette procédure de consultation dans la documentation ci-jointe. Le projet et le dossier mis en consultation sont disponibles à l'adresse Internet suivante: [Procédures de consultation en cours \(admin.ch\)](#)

En vous remerciant de votre précieuse collaboration, nous vous prions d'agréer, Mesdames, Messieurs, nos salutations distinguées.

Albrecht Dieffenbacher

Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch

Recepimento e trasposizione nel diritto svizzero degli scambi di note tra la Svizzera e l'UE concernenti il recepimento dei regolamenti (UE) 2021/1150 e (UE) 2021/1152 per quanto riguarda la definizione delle condizioni di accesso agli altri sistemi di informazione dell'UE ai fini del sistema europeo di informazione e autorizzazione ai viaggi (ETIAS) (Sviluppi dell'acquis di Schengen): avvio della procedura di consultazione

Gentili Signore e Signori,

il 11 agosto 2021 il Dipartimento federale di giustizia e polizia (DFGP) ha avviato la consultazione sull'oggetto menzionato in calce. In tale contesto vi invitiamo a esprimere un parere entro il 18 ottobre 2021. Maggiori dettagli si evincono dalla documentazione. La documentazione in consultazione è disponibile all'indirizzo: [Procedure di consultazione in corso \(admin.ch\)](#)

Ringraziandovi sin d'ora per la preziosa collaborazione porgiamo cordiali saluti.

Albrecht Dieffenbacher

Staatssekretariat für Migration SEM
Chef Stabsbereich Recht

Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern
Tel. (+41) 58 465 95 42
Fax (+41) 58 465 97 56
albrecht.dieffenbacher@sem.admin.ch
www.sem.admin.ch